

J. G. G. 1912



## Gespräch

Noch spiegelte sich in der Flut,  
Die um die Erde kühle Arme schlingt,  
Das Firmament mit seinen Widern;  
Da hub in Gärten, die verwildern,  
Ein Brunnen an: Ich bin das Blut,  
Das Startheit lösend Sinn und Sein  
durchbringt,  
Bin Urgestalt von allen Dingen.

Ihm gab mit leisem Wipfelschwingen  
Ein Baum Beschaid, des lichtegeugte Säule  
Sich wie ein Lebensobelisck erhob:  
Du heiteres Geschöpf des Dunkels heile  
Die Schwermut, die im Hellen mich wuhob.  
Rührt auch als Gottes Atemzug der Wind  
An meine Wange, daß ich selig zitter',  
Und rieselt Regen, der aus Höhen quillt;  
Das Brot der Scholleneintamkeit ist bitter,  
Zumal, wenn Saft in jedem Samen schwüllt  
Und Licht in Bächen durch die Räume rinnt.  
Gib mir dein Blut zu kühlem Angebind!

Der Brunnen sprach: Du schenkst mir  
deinen Schatten.  
Laß meine Wellenhand die Stirne kühnen,  
Der sich der Schöpfung Kümmernisse gatten.  
Denn atmungsreudig sollst du fühlen,  
Daß es ein Glück ist: Ausgegossen sein,  
Verfügt in die Welt der Kräfte,  
In der die ewig uner schöpften Säfte  
Am Werke find.

Leis fiel ein Kaufchen ein:  
Du saftvoll Gütige, die glüht und kühlst,  
Du lichte Gottessehung in der Scholle,  
Du der sich dürstend meine Wurzel wühlst,  
Umarme mich, Geliebte, Onadenvolle!

Da sprach die Stimme in dem Wasserfall:  
Sieh! Ich umarm' in deinem Aft das All!  
Der Brunnen sprach: Du liebes Bäumchen hebe  
Die ewigen Gedanken aus dem Schoß!  
Der mütterlichen Erde! Webe, webe!

Der Baum sprach, leuchtend durch  
sein Schöpferlos:  
Erfüll mich, daß ich steigend mid vertiefe,  
Quill auf in mir, du sonniges Geblüt!  
Mir ist im Glanz, als ob ich lächelnd schliefte,  
In deiner Klarheit keuchtem Kuß erglüht.

Mar Fleischer

## Sonnenstrahlen

Frühling ist's, und mein Kindchen springt  
Luftig umher in Grünen,  
Will einen frischen Sonnenstrahl  
Sich zu fangen erlöhnen.

Hüpft und gleitet, bald hier, bald da,  
Nacklos, daß ich ihm wehre,  
Hoch und greift mit zuckender Hand,  
Greift doch immer ins Veree.

Nachdem fang ich mein Kind mit mir ein,  
Nist ihm kein Sträuben und Klagen,  
Auff dem Arm meinen Sonnenstrahl  
Hab ich ins Haus getragen.

Bertha Neumann



Cae. Schmidt-Goy

## Ich und ich

Von W. v. der Schulenburg

Ich ging in meinem Zimmer auf und ab  
und betrachtete die Teppiche, die ich im vorigen Herbst  
von Ibrahim-Pascha gekauft habe. Es sind  
Teppiche von traumhafter Schönheit, Kunstwerke,  
Gebilde in Seide, Farbenharmonien, wie ich sie  
sonst nur am Abendhimmel der Sahara kenne.  
Ibrahim-Pascha hat mich nicht übermäßig be-  
trogen. Außerdem hat man ihm jetzt in Lehen  
den Kopf abgeschlagen, und zwar mit einem  
krummen, merkwürdigen Messer. Das Messer  
hat der kleine Plesour von der Hofkuchin für viel  
Geld von dem Henker gekauft — und mich auf  
mein Bett mitgebracht. Es interessierte mich  
außerordentlich, wie das Messer beschaffen sein  
mußte, das den dicken Hals von Ibrahim-Pascha  
mit einem Zuge durchschneiden konnte. Und ein  
einziger Zug sei es gewesen, sagte mir der kleine  
Plesour, der sich zu der Feier einen Bartkopsel  
besorgt hatte, rasche, aber laubere Arbeit.

Das Messer ist in der Tat ein Brautwerk.  
Die Klinge hat die Form einer stark verbreiterten  
Sichel mit leicht nach innen gebogener Spitze.  
Der kurze Griff besteht aus Ebenholz, und ist  
gerieft. Ein Haar, das man an der Wurzel  
ansieht und auf die Schneide schlägt, wird zer-  
schnitten. Meines Erachtens muß also der Hen-  
ker das Messer durch den dicken Hals von Ibra-  
him-Pascha gerissen haben. Eine außerordent-  
liche Technik gehörte freilich doch dazu, denn  
Ibrahim-Paschas Hals war, wie gesagt, von  
übernatürlichem Umfang.

Das Messer hatte ich an den Spiegel gelehnt,  
meinen großen Empirespiegel, neben dem der  
schönste der Seidenteppiche hängt. Als ich nun  
zufällig den Blick in den Spiegel warf, sah ich,  
daß eine weiße Gestalt mit einem Seg hinter mir  
vorbei glitt. Ibrahim-Pascha? Ich drehte mich  
um — aber es war niemand im Zimmer.

Sollte ich an Halluzinationen leiden? Unruh,  
ich halt doch genau gesehen, wie dieser Keil  
hinter mir vorbeigeflogen. Eine Lichtauslösung war  
ausgeschloffen. Ich sah also noch einmal in den  
Spiegel.

Ich sah zehn Sekunden hinein.

Frühling.

Das Blut erstarrte mir. Mir wurde heiß  
und kalt. Ich trat zur Seite — vorwärts —  
rückwärts.

Die Beobachtung, die ich machte, war so seltsam,  
als daß ich sie für richtig halten konnte. Ich  
sah nämlich mein eignes Spiegelbild nicht mehr.  
Wieder trat ich rechts und links. Der Spiegel  
zeigte meine Möbel, mein Zimmer — nur mein  
Bild nicht.

Ich zitterte, ergriff ein Buch und hielt das  
Buch gegen den Spiegel.

Der Spiegel zeigte das in der Luft schwebende  
Buch. — Ich habe mich zu viel mit der Natur  
beschäftigt, als daß ich an Wunder glaube. Aber  
ich habe mich auch zu viel mit der Natur be-  
schäftigt, als daß ich nicht die allerersten Offen-  
barungen von ihrer Seite für möglich halten  
könnte. Und ich verachte, dieses Phänomen zu  
ergründen.

War es möglich, daß durch bestimmte Licht-  
wirkungen mein Körper durchsichtig wurde? War  
es eine fonderbare Strahlenercheinung, in der  
Art der Königsstrahlen? Aber warum sah ich  
dann meine Kleider nicht im Spiegel, meine Knie,  
mein Bein? —

Wieder trat ich vor das Glas. Mein Bild  
war nicht zu sehen. Ich nahm einen Akshbeder  
und presste ihn an mich. Der Akshbeder schwebte  
in freier Luft.

Eine eiserne Anspannung des Willens durch-  
schloß mich. 'Ich will die Lirache ergründen,' sagte  
ich mir. Ich nahm das Messer in die Hand,  
mit dem Ibrahim-Pascha der Kopf abgeschlagen  
worden war. Das Messer schwebte ebenso wie  
Buch und Akshbeder im Spiegelbild in freier Luft.

Meine Knie zitterten. Als ich das Messer  
an meinen Wang stellte, klopfte es stark und heftig  
an meine Stirn.

'Was für ein unerforschtes Kloster,' dachte  
ich und hier hinein.

Die Tür öffnete sich und in das Zimmer trat  
ein großer gehob aussehender Mann. Er war  
mir zu robust gebaut. Der Kopf war rund, das  
Gesicht ebenfalls rundlich, die Nase viel zu klein.  
Der Fremde verbeugte sich lässig und nannte einen  
Namen, den ich nicht verstand.

Ich war noch außerordentlich erregt von den  
seltsamen Beobachtungen, die ich eben gemacht  
hatte. Ich zwang mich jedoch zur Ruhe und bot  
dem Fremden, der mir zwar unympathisch, aber  
ohne Zweifel ein „homme de distinction“ war,  
einen Stuhl an.

Der Mann nickte kurz, setzte sich tief in den  
Stuhl zurück, stützte die Ellbogen auf die Arm-  
lehnen des Sessels und spielte mit seinen großen,  
weißen Frauenhänden.

Was der Kerl für eine Menge von Ringen  
am kleinen Finger trägt,' dachte ich. Dabei  
mich ein, daß ich selbst eine Goldkette an dem  
selben Finger trage. Aber meine Ringe sind ja  
lauter Erinnerungen,' sagte ich mir. Daß die  
Ringe des Fremden auch Erinnerungen sein könn-  
ten, ging mir in diesem Augenblick nicht durch  
den Kopf. Ich sah, daß der Herr genau so  
einen Anzug trug wie ich, daß er eine ebensolche  
lange Uhrkette hatte, wie ich sie schon fünf Jahren  
trage. Ob er sich absichtlich so angezogen hatte,  
um mich zu ärgern? Das war kaum anzuneh-  
men. Es war vielleicht ein Zufall.

Ich schlug die Beine übereinander und fragte  
verbindlich: 'Was wünschen Sie?'

Mich führt eine besondere Bitte hierher. Ich  
weiß, daß Sie im Besitz außerordentlich schöner  
persischer Teppiche sind, die Sie von Ibrahim-  
Pascha erstanden haben.'

'Freilich, dort hängen sie.'

Mein Gegenüber war einen nachlässigen Blick  
auf die Teppiche. Dieser Blick ärgerte mich. Du  
er mich um eine Gebenswürdigkeit in Bezug auf  
die Teppiche bitten wollte, so konnte er wenigstens  
ein paar zuvorkommende Worte sagen. Er sah  
aber wie gelangweilt auf seine Hände und meinte:  
'Ich möchte Ihnen diese Teppiche gern abkaufen.'

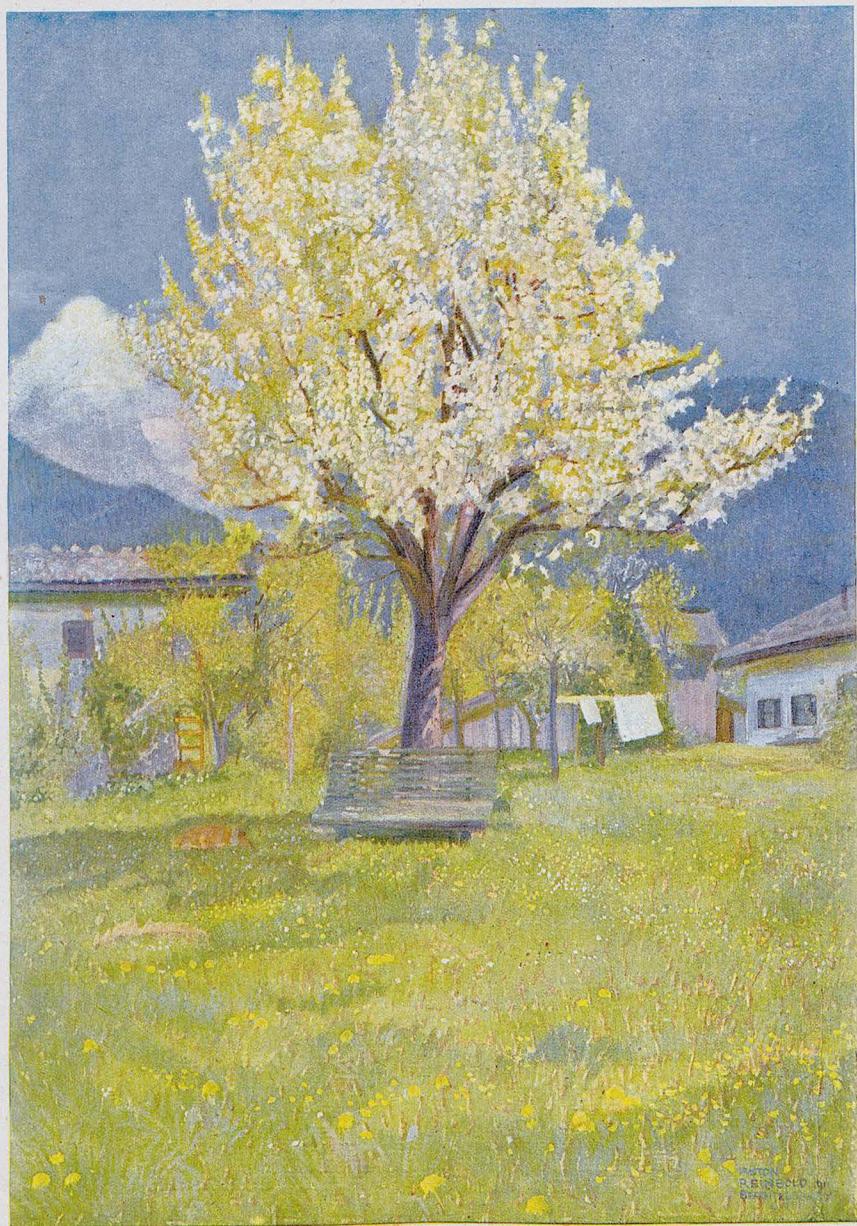
'Unverändert,' dachte ich.

Lauf sagte ich jedoch: 'Ich bedauere, die Tep-  
piche sind mir nicht feil.'

Der Fremde zog die Mundwinkel herunter,  
daß der Mund die Form eines Viertelmondes  
bekam. Die grauen, tiefliegenden Augen bligten  
unter den Augenlidern.

Durch meinen Körper ging ein Ameisenkribbeln.  
Ich trommelte nervös auf dem Tisch. Der Lieb-  
haber meiner Teppiche ließ sich nicht hören. Er  
spitzte die Finger, presste die Spitzen seiner  
langen Nägel aneinander, sah mich wieder rasch





Birnbaumblüte

Anton Reinhold (Berchtesgaden)

und grüßend an und — lachte. Dabei zeigte er keine keuligen, weißen Zähne.  
 „Sie werden mir die Treppe verhaften,“  
 sagte er ruhig.  
 „Oh ich ihn an. „Iren Sie sich nicht?“  
 „Nun.“  
 „Die Begrüßung würde mich interessieren.“  
 „Witz. Wie hören Sie. Ich habe die größte  
 Seitenkopfschmerz in Dorschland.“  
 „Oh keine bis jetzt, doch die größte die meine  
 wohnt, und nach dieser die des Himmelsgeräus  
 Dorsch.“  
 „Sie können meine Besetzung auch nicht  
 kennen. Sie ist sehr feil kuzen in Europa. Sie  
 sind nun im Besitze mehrerer Treppe, die die  
 Besetzung bedeutend an Wert übersteigen. Bitte.“  
 „Sie sind mit der großen Fremdenhand.“  
 „Sie wollen  
 sagen, das große mich nichts an.“  
 „Und nun er-  
 wende ich mit meine Besetzungslage, er ist  
 so gefürcht, so gewandt, und wurde mich mit  
 seiner verführerischen Stimme kennt zu lagern,  
 doch ich in der Zeit gefühl, bei Verkauf der  
 Treppe in Ordnung zu stehen. Ich überlegte  
 mir, daß ich mir von der Niederlassung, die mir  
 der Fremde bot, drei wunderbare gemalte Sten-  
 dards kaufen konnte, die im Besitz eines jungen  
 Kaufmanns waren und die ich schon lange  
 ein Auge geworfen hatte.“  
 „Dann hab ich den Blick. Ich hab den er-  
 lösten Rest, besten konzentrierte die der Be-  
 wegnung, verbunden mit einer schmerzhaften Kälte-  
 heit, mich amüßende. Ich sah dieses lächerliche  
 Gesicht, dieses ganze Gesicht mit den Wimpern,  
 die hätte den Menschen geküßelt mitogen, so  
 stark war meine Absicht gegen ihn.“  
 „Oh hand auf. Die Treppe hab mir nicht feil.“  
 „Sie werden Ihnen feil sein.“  
 „Ich lobende, ich habe keine Zeit mehr.“  
 „Dann nehme ich die Treppe einfach mit.“  
 „Der Mensch nahm sich einen Einstuß, lachte ihn  
 an den kleinen Seitenkopfschmerz und sagte: „Bitte,  
 gehen Sie mir eine Besetzung.“  
 „Nun“, rief ich. „Sie unerschütterter Vater.“  
 „Der Fremde lachte und begann die Wimper des  
 Treppe abzuführen. Ich sah meine Besetzung-  
 pilote aus der Schweißschicht. „Nach ein  
 ein Hand, und ich fächte.“  
 „Wieder und ich der Hand dieses Rests halb-  
 manövrieren nach unten. Er nahm ein kleines,  
 silbernes Messer aus der Tasche — ich hefte  
 ein ganz glänzend — und begann den Treppe  
 abzuführen.“  
 „Ich hab die Besetzung und gähnte.“  
 „Was.“  
 „Der Rest schritt ruhig weiter.“  
 „Was.“  
 „Er hat den Treppe halb abgeführt.“  
 „Was.“  
 „Der Schiff handte, dumpfend den Ruder  
 des Mannes und den des Treppe.“  
 „Ich füllte den viermaligen Halben der Bistole  
 in der Hand. Ich sah den Blick, den Treppe.  
 (Es war aber kein Körper gefüllt. Der Fremde  
 war verschwunden.“  
 „In demselben Moment trat der kleine Weller,  
 ohne zu klopfen, in das Zimmer. Die er mich  
 sah, wurde er bleich und bekam einen Todesdruck.  
 Er sagte feil aber und sagte: „Wien Gott, bin  
 ich denn verrückt? Ich habe Sie doch eben an  
 Ihrer Oberkante getroffen? Sie haben mir  
 doch gesagt, ich solle mit einsteigen und die  
 neuen Stenards anfahren.“  
 „Der kleine Schweiß trat mir auf die Stirn.  
 „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, Weller, daß  
 ich seit eine drei Stunden dieses Zimmer nicht  
 verlassen habe.“  
 „Was denn jemand bei Ihnen? Der Fremde?“  
 „Nein, ein stillschwebender Rest, ein unerschütterter  
 Mensch.“  
 „Er sah aber genau so aus wie Sie, ganz  
 Besetzung.“  
 „Ich habe auf ihn gefächelt.“  
 „Dennwetter! Dem kleinen Weller wurde  
 ganz wolkig zu Mute. „Endlich mal wieder ein



*Hans von Bartels* 08.

In der Kabine des Fischerkutters

Hans von Bartels (München)



büchsen kundlicher Beklebung. Wissen Sie denn, wer das war?"

"Ich starre tot mich hin.  
"Wissen Sie nicht?" fragte Pleßow interessiert.  
"Stell dich," er lächelte diskret, "kleiner illegitimer Better oder gar..."

"Quatsch, Pleßow. Herr Alter Ego war es."  
"Wer?"  
"Alter Ego."  
"Ja, so was," meinte Pleßow, "so was von Ähnlichkeit ist mir ja noch nie begegnet. Von dem Schiefen habe ich übrigens nichts gehört."  
Pleßow setzte sich hin und rauchte eine Zigarette. Ich warf den Blick auf den Teppich. Er war unversehrt, weder durchlöchert noch abgesehen.

"Pleßow, glauben Sie an Wunder?"  
"Ja, wenn ich es mit meinen Schulden noch bis zum Geländen bringe."  
"Aufgib, ich meine im Ernst."

Pleßow sah nachdenklich vor sich hin. "Im Orient in den alten Kulturländern genötigt man sich das Zornen ab. Ich habe am Ganges Dinge gesehen, die sich weit über Katzenpielerlinge erheben. Ich sah einen Fakir, der ein Seil in die Luft warf und daran emporstieg, bis er in den Wolken verschwand. Ich sah, daß Ibrahim-Bascha mit seinem Spiegelblech sprach. Das Spiegelbild trat aus dem Rahmen hervor, und im Spiegel waren wohl vier anderen, nur nicht der Bascha zu sehen."

"Pleßow," schrie ich, "das haben Sie erlebt?"  
"Gewiß," erwiderte er. "Aber warum regt Sie das so auf?"

"Pleßow," sagte ich und umfaßte mit eisernem Griff seine Handgelenke, "glauben Sie, daß sich die merkwürdige Kraft übertragen kann — daß beispielsweise die Teppiche — oder das Beil — denn ich habe genau dieselbe Sache im Augenblick hier durchgemacht?"

Der Altstabs sah mich besorgt an. "Lieber Kerl," meinte er, "so etwas kommt in Euböer Perrien vor, hier aber — — Pföflich dient er im Saage inne. Bitte sagen Sie mir: der Mann, dem ich vorhin begegnete, war..."

"War..."  
Pleßow wurde abschallig. "Das Beil," murmelte er. Ich sprang aus dem Stuhl und trat mit festen Schritten vor den Spiegel. Meist Blut folgten mit langem Ab. Ich sah mir den Augen. Ich sah mit aller Anspannung meines Willens in den Spiegel. Mein Spiegelbild sah mich entgegen. Und ich sah, was das Bild die Mundwinkel halbmondformig nach unten zog und lachte. Und dann lachte auch ich, während mir die Kniee zitterten, und ich mir meine langen Nägel in die Hände bohrt; und aufrecht stehen zu bleiben.

Was das weiß ich genau: das Spiegelbild hat zuerst gelacht.

## Liebe Jugend!

Karl Konopatzki ist Buchse beim Oberleitnant von Hornhosp und ein maßloses Rindvieh. Eine nicht gerade selten vorkommende Kombination.

Karl Konopatzki befindet sich auf höheren Befehl im Laden des Uhrmachers Roderich, um den Chronometer des Herrn Oberleitnants, der bei einem Sturz auf harte Steinfliesen jämmerlich zerbrach und zerquetscht worden ist (der Chronometer natürlich), zur Reparatur zu geben.

"Sagen Sie dem Herrn Oberleitnant, ich werde die Reparatur ausführen, übernehme jedoch keine Gewähr," sagt der Uhrmacher.

"Wird befehlen," sagt Karl Konopatzki und stampft hinaus.

Sehn Minuten später steht er vor seinem Oberleitnant und rapportiert grinsend:

"Meine gehorhämte Herr Oberleitnant, Dame Uhrmacher haben gesagt, nimmt sich nicht 'Gewehr' über."

## In der Vitrine

Es ist einer kleiner Herr, aus Wads, gang rot: Herr Nidel Kaspar Siebenbeck. Der steht in würdevoller Attitüde, Die Hände zum Gebet gefaltet, Stiefel wie aus Holz auf einem Fleck. Doch seine Leidenschaft ist nie erkalte. Sein wädhern Herz, es glüht und loht. Das ganze Männchen brennt in Lebesnot Und wird des Schmachtens nimmer müde.

Ihm hat es Colombine angehan, Die schnippisch ihm den Rücken wendet. Sie ist aus Nymphenburger Porzellan, An die er sein Gefühl verdrängt, Und weißer denn ein Schwan.

Daß sie ihn so verachten muß, Das macht: er stand so manches Jahr Bei Kerzen und verufften Nachtschilbilden In einer Kirche als Votivfigur Zum Dank für eine Wunderkur Des Heiligen Basilius, Zu dem die Unfruchtbaren pilgern. Sie aber — während um ihn Weihrauch rauchte — —

Sie taufchte damals Kuf um Kuf In einer leichten Dame Boudoir Mit einem Schäfer, der nicht wädhern war Und nie um eine Wunderkur Zum Heiligen Basilius Zu sehen brauchte.

Peter Ham

## Liebe Jugend!

Der 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> jährige Armin hört stets aufmerksam zu, wenn man ihm etwas erzählt, wobei er zwischen hinein öfter 'ja' sagt, was bei ihm heißen soll: ich verhehe, nur weiter!

Eines Abends plaudert er im Bett noch mit seinem Papa. Dieser erzählt ihm: "Nubi, jetzt kommt bald der Nikolo. Das ist ein Mann mit einem großen Bart und mit großen Stiefeln." — "Ja!" — "Der Nikolo hat auch einen großen Sack, darin hat er Klefak, Nüsse und Lebkuchen." — "Ja." — "Die bringt er den braven Kindern." — "Ja." — "Für die bösen Zuben aber bringt er eine Rute." — "Ja!" — "Die ganz bösen Zuben aber steckt er in seinen Sack und nimmt sie mit in den Wald hinaus."

Schweigen. Dann sagt der Kleine: "Schlaf mer lieber!"

## Ein vergnügter Abend

Von Carl Gandrup

Erling Stenhen stand ganz alleine in seinem ärmlich mobilierten Zimmer, das er für ein billiges Geld — ohne Morgenkaffe — in einer Mietskale der Vorstadt gemietet hatte. Aber seine Fenster würden doch wenigstens auf die Straße, wo die ihn und her eilenden Menschen, die elektrischen Bahnen und die raselnden Arbeitswagen ein phillarmolisches Spektakelkonzert aufgeführt, das hinauf bis zu Erling Stenhen's Fensterheben drang und ihn recht eifrig und traurig stimmte.

Es sah aus, als ob er gerade etwas sehr Wichtiges überlegte. —

Erling Stenhen gehörte zu jenen wenig beneidenswerten Geköpfen des modernen Lebens, welche glauben, daß es genügt, Talent zu haben, und daß man in diesem Felde, gemüßlich lächelnd Lende, — den Paradies der Mittelmäßigkeiten — von einer Gänsefeder und einem Zintenfisch leben kann.

Es genügt nicht, Talent zu haben, sondern man muß auch Talent haben, das Talent zu gebrauchen.

Aber wie eracht es der Blume, die in eine Schmeewehe geflanzt wird?

Die Lente in seinem Zinterfah war eingetrodnet, und er hatte kein Geld, sich neue zu kaufen, denn er hatte gerade seine letzte Mark für ein Stück Seife und ein Mittagessen in einem Keller ausgegeben, wo man für 50 Pfennige ein gehacktes Beestack, das wie ein alter hinge-richteter Dienstmann schmeckte, und eine Portion Zitronenudung bekam, der Zwangsvorstellungen von geronnenem Büchbinderkleister hervorbrachte.

Um sich den Ansehen zu geben, als wäre er der Kuriosität wegen, mehr eine Kavotte als eine Notwendigkeit, daß er in diesem schrecklichen Abfütterungslokal gelandet war, bestellte er außerdem noch eine Tasse Kaffee von jener Qualität, wie sie in diesen, schweren Fenestetten an dunklen Wintermorgen von alten, verwelkten, blaugefärbten Frauen unklammernd wird und für Zeitungsgängern, Fabrikarbeiter und andere, die früh auf den Beinen sind, die erste Stärkung für die Arbeit des Tages bildet.

Erling Stenhen gab dem Kellner, der übrigens nach Weiden wußte, die letzten 15 Pfennige, was ihm einen tiefen Schandenbildung einbrachte. Und dann ging er, nach Hause mit den rüchigen Gesichtsmack des Dienstmannes im Munde. —

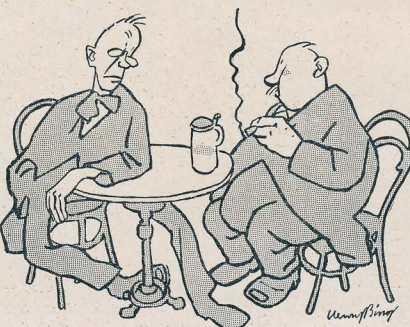
Er hatte ein Buch geschrieben, welches von den Bergen, die es geliehen hatten, sehr gelobt wurde. Er hatte, wie er sich ausdrückte, "eine gute Presse bekommen", und hatte sich damit jede Möglichkeit abgemittelt, eine kleine bürgerliche Tätigkeit zu erreichen, obgleich er es oft genug verjücht hatte, — eine Tätigkeit, die ihn bis zum Eintreffen besserer Zeiten hätte über Wasser halten können.

Überall, wo er sich begeben, wurde er mit den Worten empfangen: "Ja, Sie sind doch aber literat!", und man wußte vor ihm jurisch, wie vor einem Ausgesetzigen. Überall war der Pfah "leiber" schon befestigt, entweder mit einer Dame oder einem Einjährig-Freiwilligen mit besonders guten Zeugnissen.

Allerdings war eine Volkskomödie von ihm zur Aufführung an City-theater angenommen, aber der Direktor — ebenfalls ein früherer Schandenhändler oder Hebermissionär — hatte seine Pläne um Vorhah kurzweg abgesehen, indem er sich mit den schlechten Theaterzeiten entschuldigte.

Und jetzt hand er also ein in seiner Stube, an deren Wänden die Tapete in Fegen hier und da herunterhing, — ohne einen Ferning in der Tasche oder in der Bork, während die Strahlmühnen mit melancholischem Klang verkündeten, daß die Ewigkeit wieder um eine Stunde ärmer geworden war.

Er war sehr davon überzeugt, daß sein Stück im Laufe von zwei Mo-



## Im Kämflercafè

H. Bing

"Was, Sie haben Ihr Bier bar bezahlt, Sie verzichten uns ja den ganzen Ober!"

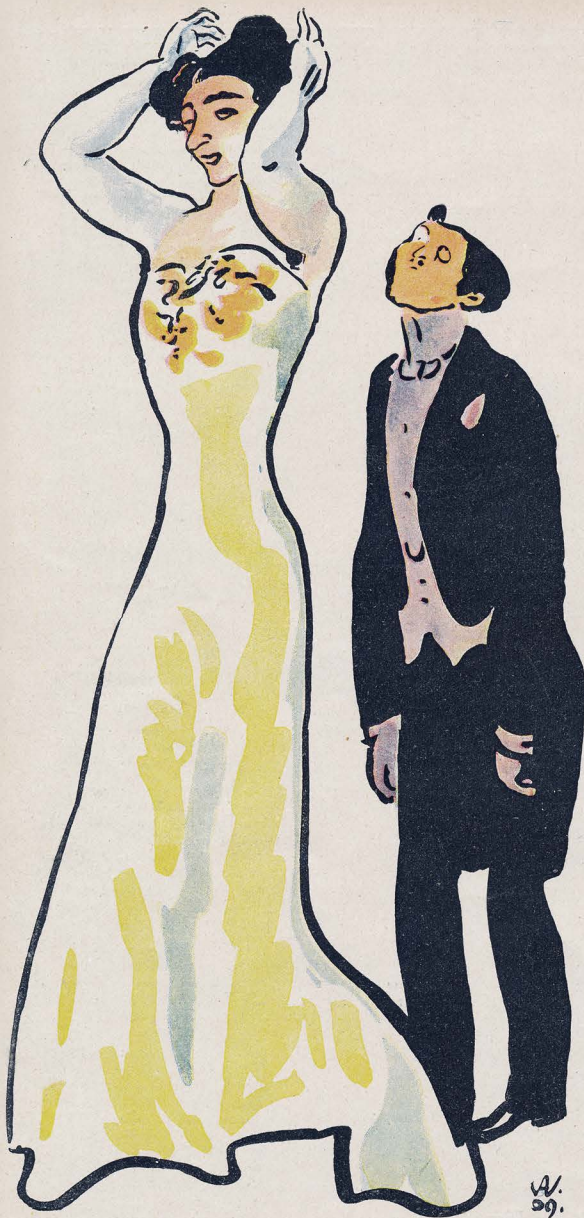




Vorwürfe

„Was? Du willst noch nicht heiraten? Andere vornehme Mädchen sind in deinem Alter schon geschieden!“





Der Expreßer

A. Weisgerber (München)

11.  
99.

„Wenn du mir kein Geld gibst, Mama, dann sag' ich künftig öffentlich  
„Großmama“ zu dir.“

naten aufgeführt sein würde, und mit 200 Mark würde er bis dahin auskommen können. Aber wo fand er den Baum, an dem er diese goldenen Früchte würde pflücken können?

Dort! Ja, gewiß! Dort stand ja der Baum! Ihm fiel nämlich plötzlich ein guter, alter Freund aus seiner Schulzeit ein, der jetzt als Teilhaber in seines Vaters großem, einbringendem Geschäft tätig war — Holzhandel, oder, was es nun war — und schwere Gelder in seinem brand- und diebesfesten Geldschrank aufhäufte, der, gerade wie die ungetreue Gemahlin des Burg-herren in den mittelalterlichen Sagen, tief in die Wand eingemauert war.

Er erinnerte sich recht gut, daß sein Freund ihm früher oft eine hübsche Hand hingestreckt hatte; sollte der nicht auch jetzt Kraft und Herz haben, einem bedrängten Künftler und alten Kameraden eine Freundeshand zu reichen?

Er sprang in die Luft vor Freude über diesen erfreulichen Einfall, klopfte höflich bei seinem Mitgläubigen — einem Pharmazeuten — an, der in der Kammer nebenan wohnte, und ließ von diesem — nachdem er erst mit herzzerreißenden Worten seine Not geschildert hatte, — einen Gehrock, einen reinen Kragen und Manschetten, dazu einen rot-leibenen Schlips, der mit grünen Tulpen und anderem Gemütle durchstickt war.

So ausgestattet, bog er sich in vollem Kriegaschmuck auf den Weg zu seinem Freunde, dessen Adresse er unterwegs bei dem Kolonialwaren- händler an der Ecke im Adressbuch gefunden hatte. Sein Herz war voll Hoffnung und Zutrauen, denn, welcher reiche Holzhändler würde sich wohl die Aussicht entgehen lassen, später einmal, wenn Erling Stenßen eine Leuchte der Literaturgeschichte geworden, vor seinen Bekannten renommieren zu können: „Hätte ich ich ihn damals nicht unter- stützt, wäre er in die Breiße gegangen!“

Sein Freund öffnete ihm selbst: „Stenßen — alter Junge — bist du es, das ist doch nett von dir, daß du uns 'mal besuchst...“ „Uns“, sagt du. „Du hast dich doch wohl nicht verheiratet?“

„Das kannst du aber glauben, du wirst gleich meine Mitgläubige zu sehen bekommen. Und einen kleinen zweijährigen Lockenkopf haben wir als Zugabe bekommen. Ne, das ist doch hübsch von dir! Meine Frau wird sich riesig freuen, die Bekanntschaft der werdenden Verilmühler zu machen. Häng nun dein Zeug ab und tritt näher.“

„Ja, danke schon, aber höre 'mal, ich komme doch nicht ungelegen?“

„Aber ich bitte dich! Das hätte gar nicht besser passen können. Meine Frau hat nämlich grade für heute Abend ein Paar Nebhühner bestellt, kannst du riechen, wie die in der Pfanne prassel'n? Nimm Platz und rauche 'ne Zigarre — ich kann dir diese empfehlen — mittelleicht und aromatisch!“

Er zog eine silberne Streichholzschachtel mit Monogramm aus der Tasche und bot seinem Freunde Feuer an...

„Old boy!“

„Thank you!“ Eine halbe Minute rauchen sie schweigend. „Meine Frau kommt gleich, sie bringt nur eben unsern kleinen Max zu Bett.“

„Wie vornehm du doch wohnst, einfach prunkvoll! Kein Großfürst brauchte sich dieser Ausstattung zu schämen. Feine, alte Kupferstücke... altes, echtes Silber... Ja, du hast es, weiß Gott verstanden, das Blick beim Genieß zu packen!“

„Ah ja, da siehst aber auch ein kleines Vermögen in all' diesen Sachen...“

„Mein letztes Buch hast du wohl gelesen, Brandt?“

Eine leichte Röte glitt über die Backen des Freundes: „Ne, du — ehrlich gestanden — noch nicht. Meine Frau und ich erwarteten nämlich, ein Exemplar mit Dedikation vom Verfasser zu erhalten.“

„Danke dir bestens für das Interesse, das du meinen Produktionen entgegenbringst“, erwiderte Erling Stenßen mit leicht verlegtem Selbstgefühl. „Du glaubst doch wohl nicht, lieber Brandt, daß Schriftsteller und Verleger alle im Nebenberuf einen kleinen, soliden Holzhandel betreiben?“



„Es fehlen noch fünf Minuten zu acht,“ bemerkte Brandt mit unterdrücktem Gähneln, indem er sich erhob und zum Telephon ging, das auf dem großen, massigen Eichen-Schreibtisch stand. „Blas ein Wort zu meinem Buchhändler. Amt da? — Amt IV, Nr. 3845. — Ist Holgerßen dort? Hier ist Holzhändler Brandt. Wollen Sie mir, bitte, umgehend den letzten Roman des Schriftstellers Erling Stenßen zuschicken ... Wie der heißt? Ja, das müssen Sie doch wissen ...“

„Abgötter!“, unterbrach Erling Stenßen erläuternd.

„... also, der heißt Abgötter.“ Wam kann ich ihn haben? In 20 Minuten? ... Schön! ... Aidea! ... Na, alter Junge, nun wollen wir einen recht vergnügten Abend haben, du, meine Frau und ich. Und wenn dann deine Abgötter kommen, liesh du uns daraus vor. Einen vergnügten Abend wollen wir haben, aber Sinder! A propos, deine Komödie ist ja sehr aufgenommen, wie ich ...“

„... angenommen.“  
 „... na, angenommen, wie ich neulich las. Das ist schwere Gelder, habe ich gehört. Es freut mich, daß du jetzt auf einen großen Zweig gekommen bist!“

Jetzt hielt Erling Stenßen den Augenblick für gekommen, um sich seinem Freunde anzuvertrauen und ihm die mit seinem Besuch verbundenen, listigen Absichten zu beichten, woran er bis jetzt nur durch die übertrömende Freude des Wiedersehens und die unerwartete Herzlichkeit, mit der man ihn empfangen hatte, verhindert worden war. Aber in demselben Augenblick trat die Frau des Hauses zur Tür herein, und Erling Stenßen wurde der jungen, schicken Mutter vorgefellt, die bei dem sehen Gänderdruck und dem eckrigbeig bewundernden Blick seiner braunen, glänzenden Augen, ihr Haupt, lieblich errösend, senkte.

\* \* \*

Es war ihm nicht möglich, auch nur fünf Minuten mit seinem gastreichen Wirt allein zu sein. Es war, als ob seine Dreistigkeit und der Mut, sein Anliegen vorzubringen, durch die übertrömende Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, mit der er in diesem reichen und eleganten Heim überhäuft wurde, geteilt und gebunden sei. Die zahlreichen Versicherungen während des vorzrefflichen Soupers, welche Freude und Überraschung der talentvolle Schriftsteller dem Hause durch seinen Besuch bereitet hätte, entnahten ihn in dem Grade, daß er sich auf Önade und Ingnade der Festimmung ergab und so langsam in das Eschium des Kaufsches hinüberglitt.

Nach dem Souper las er hübsch und wirkungsvoll ein paar Kapitel aus seinem wenig beachteten Buche vor, was ihm herzliche Worte der Anerkennung sowohl von Seiten des Wirtes als auch der Wirtin einbrachte. Nachdem er sich noch an ein paar Blättern des schweren, feintgen, süßlichen Weines geküßt hatte, wurde er schweigend und glaubte, gewisse Anzeichen der Müdigkeit bei seinen Gastgebern zu merken.

Als er seine letzte Kanonama zu Ende geräumt hatte und fühlte, daß seine Junge anfang, auf eigene Faust Worte zu wählen, das heißt, „unwillkürlich“ zu wirken, erhob er sich langsam und nahm Abschied von seinen Wirten, die ihn oft und einbringlich baten, „doch recht bald wiederzukommen“.

Als er auf der Straße stand, ernüchterte die kalte, scharfe Nachtluft fast schnell die verwornenen Gedanken seines erstickten Kopfes. Der „vergnügte“ Abend war wie fortgeschoben aus seinem Gesicht.

Er steckte die Hände in die Taschen ... sie waren leer wie zuvor!

„Nicht einen roten Ferning — nicht 'mal so viel, wie eine abschlägige Antwort,“ murmelte er bitter und schlenderte nach Hause.

\* \* \*

Oben in dem ehelichen Schlafzimmer, mit dem eleganten Meublement, waren Herr und Frau Brandt grade im Begriff, sich der intimsten Kleidungsstücke zu entledigen.

„Weißt du, was er wollte, Louise?“

„Nein?“

„Er wollte Geld von mir leihen. Ich merkte es, sowie ich ihn sah.“

„Hättest du ihm denn nicht helfen können?“

„Ja warum, du? Ich verdiene mir selbst mein Geld! Hindere ich etwa Andere, das selbe zu tun?“

Dann drehte er die elektrische Lampe auf dem Nachttisch aus, küßte seine kleine, hübsche Frau auf die Schulter und kroch zu ihr ins warme Bett.

(Aus dem Dänischen übersezt von Will Müll)

### Junge Nachbarn von heute

Der eine formt mit frohem Geist Gedichte:  
 Der will die Erde himmelweit verkären!  
 Der andre aber hält den Gott in Ehren  
 Des Sauerstoffes und der Wasserdichte!

Der eine schaut die Phantasie-Gesichte,  
 Er will dem Geisterkreise angehören!  
 Der andre denkt: mir soll mein Gott gewären,  
 Daß ich mein Triebwerk patentiert errichte!

Der eine lerzt, wie er den Haß vernichte!  
 Wie er die Menschen jeder Qual entricke  
 Und uns das Drama aller Dramen dicke!

Den andern aber will die Probe reizen,  
 Ob es gelang', für dieses Stück der Stücke,  
 Den Saal mit Alterluft heimfret zu heizen!

Max Sayk

### Das verlorene Paradies

Von Norbert Jacques

Hallo ... o ... oh! Paris erwaht. Mit dümmen, harten Licht, das wie gefiltert ausfah, stieg der kühlige Aprilmorgen über die Place de la Concorde. Als ich den frühen Gang begann, in dem ich einmal mit der Stadt den Tag anfangen wollte, hatte ich zwischen dem Liebergieher und dem Wintermantel gefunkt, und war nun froh, mich in die schweren Tauchfalten einummeln zu können. So ging es sich fühlend über den flachen, geweiteten Platz, der die Frühkälte trug so frisch und roh, als atmete er sie selber aus.

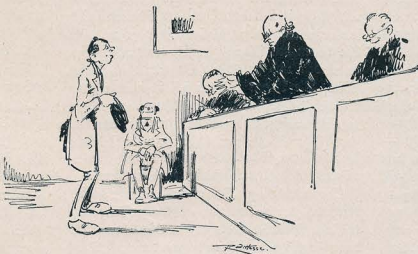
Die Morgenmenschen kamen mir entgegen. Sie waren alle schwarz und eilig, und oft verdichteten sich ihre Scharen so um mich, daß ich wie ein Wellenbrecher zwischen ihnen vorband und sie sich haltig in zwei Strömen um mich teilten. Ich war eine Insel auf dem weiten Platz. Ich ging müßig und es war süß, sorglos, so in das sich aufwärmende Blut von Paris hineinzuschreiten. Dünne Schreiber liefen fröhlich, farbig beschufte Ausläufer der Geschäftswelt, die kleinen Arbeiterinnen mit schlankernden Köpfchen, braunhaup, aber die Frisuren wie Blumengürteln pompös und sorgfältig gefleht, und in den Augen noch das Laster der Straßenarbeit, bloße, schöne und hoffärtige Schneiderinnen in dicht verfallenden Mänteln fast elegant gekleidet, alles wie in einem Niemzug, alles wie erfüllt von einem kalten, aufsaugenden Wind, der dort in meinem Rücken, in dem grauen Wall der Paläste stand, alles in Trübel und Trost, Notwendigkeit und Unbewußtsein mitgezogen. Hallo, Paris erwaht, und die Place de la Concorde lag, wie ein Hof vor einem Molochofen, vor dem Herzen der Stadt, und alle die Tausende von fröhlich laufenden Menschenlein zogen einen und denselben Weg, aus ruhiger Nacht in die Hünenmaschine, die dort zu brodeln begann, wo die Madeleine sich mit eleganten Wucht erhob; ein fruchtbarer Zug, der das Rad der Stadt in Bewegung setzen ging.

Weshalb war es so schön, müßig ihren Strom hinauszufledern, den ein kaltes Tanzen dahintrug? Er sah ein wenig wie studebeladen aus, und trug doch die Gebärde ungemessener Fruchtbarmachung in sich.

Die Brücke schwang schon, nach vor meinen Schritten, aus dem Platz in lastigen Bogen auf das andere Seineufer hinüber.

Aus dem Fluß zog auf einmal eine noch frohigere Luft herauf. Die Bäume froren in ihrem arten, jungen Grün. Die Menschen liefen hier noch schneller, gewaltsamer von dem ungemessenen Wind aufgezogen, der zwischen den Stempaläften drüben stand.

Aber als ich die Brücke betrat, da geschah es aus Zufall, daß sie auf einmal fast menschlicher war. Auf dem andern Troitort liefen ein paar Mädchen mit einem Sitzungen in krausgoldener Mütze und auf meiner Seite kam zunächst kein Mensch. Ich war etwas betroffen. Es war, als ich etwas gerissen worden, und schaute rückwärts und sah den schwarzen Zug der Frühmenschen haltig auf dem Platz dahindrängen, in fetter Eile von Fuhrwerken und Automobilen oft überholt, die von allen Seiten, hinter ihn her, auf dasselbe Ziel zustrebten.

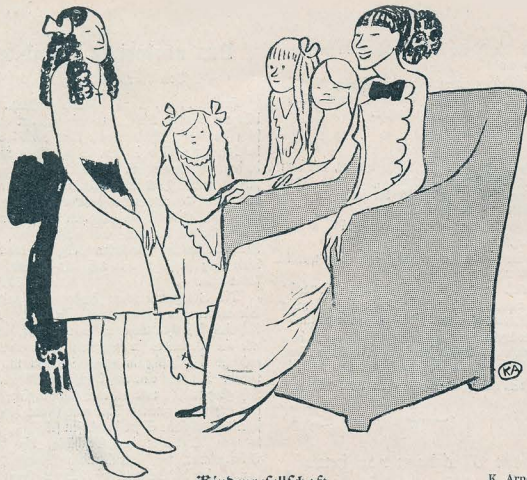


Der Zeuge

R. Hesse

„Und sind Sie bereit, alles zu beschwören?“ — „Ja ... aber daßh nicht vielleicht e gewöhnliches Ehrenwörterchen doch geniche?“





Kindergesellschaft

K. Arnold

„Fräulein Veilchenstengl, sind Sie mit M. Veilchenstengl, Warenhausbesitzer, verwandt?“ — „Jawohl, das ist aber die jüdische Linie!“

Da ich nun, mich wieder umdrehend, meinen Weg fortsetzen wollte, kam auf einmal, nicht mehr weit von mir, eine fremde Gestalt daher, ein Negier. Doch wie er aussah! Er trug, humorvoll schief auf den Kopf gesetzt, einen oft zerbeuteten, braunen Melonenhut, eine blutige, weite Kravatte und ein ganz dünnes, gelbes Überzieherchen, das den übertriebenen, etwas lächerlichen Schnitt einer grad vergangenen Mode hatte. Querschnitten durchdrungen ihn über und über, und der Schmutz, der ihn überall fleckte, war wohl die letzte Spur des Bettes in der Haustür ober unter dem Brückenbogen, aus dem ich gerade der begonnene Tag geworden hatte. Er kam langsam auf mich zu. Er schritt, so wie ich, eng am Brückengeländer dahin. Seine Hände stakten, so tief es ging, in den Taschen des Fänelns von Überzieher und drückten den im Windzug flatternden, dünnen Stoff ängstlich um den Leib fest. Nun sah ich auch, daß er braune, vertrocknete Luchschuhe trug, daß seine niedergebuckelten Augen dann und wann aufstakten brennend, wie kalte, weiße Scheiben, und verloren wieder das Pflaster suchten, daß seine Glieder wie ausgehängt zitternd dahinfiseln und seine Gesichtshaut sich über die Knochen spannte, wie ein verwachsenes und verflüssigtes Luth, das am Reizen ist. — Ja, und die Brücke vom festen Urwald zu dem frohtigen, hungersnden Großstadtmorgen war leicht zu schlagen, die tragische Brücke des Negiers. „Dein verlorenes Paradies, armer Teufel!“ sagte ich mir. Wie mochte der Klang: Paris, große Stadt, Geld, Trüffel, Genuß! in deinen Urwäldern gefungen haben! Wie eine Sage Schlaffenlandes! Und du verliesest, von dumpf gewandelter Sehnsucht betört, dein Land, das für uns hier das Schlaraffenland ist. . . .

Es war auch kein Mitleid, das mich dann ergriff. Es war nur das Gefühl, daß mir unbe-

weht das Schicksal dieses wilden Schiffbrüchigen hier an den Weg kam, der sich sterbend in das erwachende Herz von Paris schleppte, und ich es wie zum Betrachtern auf die Hand nehmen konnte, gleich einer nackten, junggebornen Maus. Ich öffnete meine Börse in der Tasche und suchte mit dem Daumennagel ein Frankenstück an seinen Kerben zu erkennen. Das wollte ich im Vorbeigehen, denn hinter ihm begann wieder der Strom der Menschen die Brücke zu nehmen, unauffällig in die Tasche seines hungrigen, lächerlichen Mäntelchens stecken. So näherten wir uns einander.

Es war mitten auf der Brücke, als der Negier an mich heran kam. Ich blieb stehen, um die geplante Tat zu vollführen und zeigte dem Schwarzen das Geldstück in meiner Hand. Aber der sprang wie eine Kugel, mit einem Satz von mir weg an den Rand des Trottoirs. Seine kleinen Augensterne wurden wie auf einen Schlag hin dunkel und flüchtig in den kalten, weißen Scheiben. Sie funkelten mit einem feibrigen Haß gegen mich. Sie hatten den Wunsch in sich brennen, Messer zu werden und zu töten. So fühlte ich diesen Blick. Die Augen schienen sich in ihrer eigenen Wildheit zu fressen, waren Schlange und Tiger zugleich, boshaft und wild verbrennend, eine wie hinter Eisenblättern ohnmächtige, gefesselte Freiheit, in Wut zum Nord lauernd, und doch unwermögend, diese Urwaldsinüste zu befriedigen.

Im ersten Augenblick erstreckt ich vor diesem Ausbruch, der in dem alten gepflegten Paris von ruderloser Wildheit verderblich erfüllt schien. Aber dann sagte ich, selber haßentbrannt: „Tier! Tier! . . . Seine schmutzigen Pfaffe beleidigte mich in diesem freien, wohllebigen und europäisches Paris. Ich mußte mich zur Wehr setzen. Es war, als ob der gelbe, roth Urwald Paris bedrohte, und ich wandte mich zurück und wollte die Muskeln anspannen. Auch der Negier drehte sich gleich um.

Ich fürchtete ihn nicht mehr. Er blieb auch nur einen Augenblick stehen und ging dann, immer mir zugewandt, langsam einige Schritte rückwärts. An der andern Seite der Brücke war der braune Liftboy mit den Mädchen stehen geblieben und sie schauten lachend zu dem Negier herüber. Ein Mensch ging an mir vorbei und drehte sich, als er den Schwarzen passiert hatte, unauffällig und lachend nach ihm um. Aber ich fühlte Tobenischhaft gegen ihn in den Adern. Meine Gefühle brannten heftig und rasend, wie das Auto, das ich, kaum daß es mir zum Bewußtsein kam, hinter dem Negier von der Place de la Concorde her die Brücke erstürmen sah.

Der Negier ging noch immer auf den Einfassungssteinen des Trottoirs rückwärts. Aber der wild anspringende Blick seiner Augen war nun zu einem hämischen Spott geworden. Teufelisch kalt und bronzen lächelte er mir nach; er hatte ein Gesicht, das aussah, als sei es nicht fertig geformt, das aussah, wie ein Stück Geringfügigkeit zu zeigen, vollführte er auf dem Rand des Trottoirs mit einem tänzelnden Sprung eine verächtliche Bewegung und schien dabei einen Augenblick das Gleichgewicht zu verlieren. Er stolperte ein wenig, sein Leib bog sich wehrend hinten über, die Finger griffen schwarz und verzerrt in die Luft, um sich festzukrallen. Aber der Körper konnte sich nicht mehr halten und sank hinterwärts vom Trottoir hinab.

Da sprang, Teufelspuk und Hegenabbot, mit Brallen, Schlägen und Gebrüll das Auto über die Stelle, wo der Negier fiel, bemächtigte sich seiner, rang ihn im Nu unter sich.

Ich hörte die Huppe noch einmal rufen, aber hilflos wie ein Kind, ja flehend. Zugleich klappte die Bremse verzweifelt ein. Das Auto stand auf einen Ruck, sprang hinten im Bogen hoch und es war, als wollte es mit dem Motorblock den Negier in den Abfall hineinrammen. Schon sah man Blut schwarz im stumpfen Grau des Asphalt glänzen.

Die Menschen, die über die Brücke kamen, liefen alle herbei. In geschloffenem Kranz umstanden sie bald das Auto:

„Tot!“ hörte ich nach einer Weile eine Stimme aus ihrer Mitte. Aber ich hatte nicht den Mut hinzugehen. Ich schritt rasch weiter über die Brücke, in das erwachende Paris.

Es war alles in mir zu Eis geworden. War ich nicht gewöhrt der Schuld an diesem Tod? Nicht schauerlich. Ich wollte den Gedanken los werden, und das Bild des gewalttätigen Ereignisses fitmte mit kinematographisch hegender Veränderlichkeit halt über mich her. Aber was war die große Stadt schuld an dieser Tat und was blieb auf mir?

Die Menschen schaffen neue Elemente und beherrschen sie nicht, denn über ihnen sieht in alle Ewigkeit das Symbol des alten Judys aus dem Paradies, und der Negier war hierin, in diese nordische, große und verführerische Stadt seinen Apfel suchen gekommen und hatte sein Paradies verloren. Was ging das mich an? Ich muß die Grausamkeit dieses Todes zu verzeihen trachten, denn ich bin schuldlos an ihm.

... Ich sah, wie ich am Rai hinaufging, das schwarze Rudel Menschen um das Auto drängen, und in dem ich aus, wie aus einem Schaf, den Strom der Menschen sich loslösen, die dräben Erwachen der Maschine zuließen, die dräben hinter dem grauen Wall der Rue de Rivoli das Herz von Paris unerbittlich in den ersten Stößen erdornert machte.



Zeichnung von Fabiano

Ja, die gnädige Frau ist zu Hause, aber sie möchte nicht gestört werden, sie liest das neue Ullstein-Buch\*)

\*) Denise de Montmidi, Roman von Ernsteda

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Liebe Jugend!**

Die Jungen hatten den Anfechtungen je nach ihrem Bildungsgrad, als blödsinnig, Deppen, spinnen den Kerl etc. — und das auf Eid — bezeichnet, die Sachverständigen ihn, unter weniger verständlicher Begründung, als unzurechnungsfähig erklärt. Der Staatsanwalt plädierte daher selbst auf Freisprechung. Trotzdem ließ der Verteidiger noch eine — recht überflüssige — zwei-stündige Verteidigungsrede vom Stapel, bis das freisprechende Urteil erlassen werden konnte.

Nächsten Tags renommierte der Anwalt unter den Kollegen mit seinem Bombenerfolg und seiner langen Rede. „Hab' schon gehört,“ unterbrach ihn föhrl ein alter Justizrat, „Ihr Mandant ist aber durch seinen Blödsinn frei geworden.“

Die Kompagnie ist auf Nachführung. Der Hauptmann hat seinen Keuten größte Ruhe eingeschärft. Vorsichtig schleichen sich die Plänfler bis knapp an den Feind heran.

„Darf ich schießen?“ fragt ein Mann seinen Kommandanten.

„Schießen Sie,“ antwortet der Keutnant der Reserve, „aber nicht zu laut!“



Henry Bing

**Er weiss es**

„Du, Xaver, mir scheint, de san ganz zahm.“ — „Dd wer'n halt aa erstz wild, wann s' aufs Bier warten muass'n!“

**Fragment**

Nicht jede Frau ist Mutter: manche hat bloß Kinder.

G. A. M.

**Silvester**

Silvester stieg sich auf einen Berg. Schweigend stieg das alte Jahr mit mir bergan. Still war die Welt und schön.

In einem Berg-Hotel, fünfhundert Meter überm Meere, fand ich sechs Leute vom Cal. Sie karteten vom abends acht bis fünf Minuten vor Mitternacht. Dann toasteten sie auf das neue Jahr.

„Schade,“ sagte der eine, „ich hatte gerade noch ein schönes Eichelholz.“

Da tröpfeten ihn die andern und spielten das Eichelholz vom alten Jahr im neuen Jahre weiter.

Fünfhundert Meter überm Meere und in der Neujahresnacht.

F. M. Z.

**Eingebildet**

In einem Kneipe des Schnellzuges Wien—Venedig sitzt u. a. ein junges Ehepaar und ein blondlanghaariger junger Mann. Als man untereinander

etwas bekannt geworden ist, sagt die junge Frau zu dem blonden Jüngling:

„Sie sind gewiß Kunstmaler?“  
„Nein,“ antwortete dieser, „allerdings etwas ganz Ähnliches, ich reise in Farben.“



**Die Hand des Riesen**

soll auch dem uns noch Fernstehenden zum Bewußtsein bringen, zu welcher Vielseitigkeit und Größe sich unser Unternehmen dank seiner vortheilhaften Preise und der langfristigen Amortisation entwickelt hat. Für persönlichen Bedarf, wie für Haus und Herd liefern wir nahezu alles.

**Stöckig & Co.**



Hoflieferanten

DRESDEN - A. 16 (für Deutschland)  
BODENBACH 1 I. B. (für Oesterreich)

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgerb. Gegenstände und Metallwaren, Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Lederstühle, weißlackierte, sowie Kleintischmöbel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Berstellern, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reizeuge; Feiswaren, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U 8: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattirte Tafelgeräthe, echte und verstellbare Bestecke.  
Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.  
Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.  
Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.  
Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an **ernste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

**Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Wahre Geschichtchen

Ein Ehepaar kehrt frühmorgens ein wenig verdrückt vom Balle heim. Als es die Wohnung betritt, war die Köchin bereits einkaufen gegangen. Der Mann, schwermüde, legt sich zu Bett. Die Frau bereitet sich ein Bad. Als sie entkleidet ist, wird draußen geläutet. Sozusagen Sturm geläutet. „Sun Teufel! Was machen wir?“

Da brummt der Mann: „Sieh' dort meinen Schlafrock an, er hängt am Nagel, und geschämmt!“

Als die Frau nach einiger Zeit zurückkommt, sagt sie, es sei der Bäcker gewesen, er habe sie jedoch sehr sonderbar angeschaut. Schlaftrunken blüht der Mann sie an und sagt:

„Ja, wenn Du aber auch meinen frack anziehest!“

Bei Regierungsrat K. wird an Ostern eine kleine Einladung gegeben. Das vierjährige Hansbüschchen wird dabei vorgeführt und entzückt allgemein wegen seiner klugen Antworten. Als nun der Osterschinken, den, wie alljährlich, die Mama der Frau Regierungsrat geschickt hat, aufgetragen wird, fragt eine Dame: „Na, fanny, weißt Du auch, von welchem Tierle der Schinken kommt?“

Darauf die siegesichere Antwort: „Von der Großmama!“

## Srechheit

„Gnäd Herr, der Vater ist tot, die Mutter ist tot und alle Kinder san tot.“

„Und wer bist denn Du?“

„Jäh, ah i sammel nur für die arme Familie, weil sowas gar so traurig is.“



## Der gewissenhafte Postbote

„Do isch ebbes für den Herr Leutnant zur

See.“

„Der isch schon wieder abgereist!“

„Ja, wo solle mer'ch denn hinschicke?“

„Nach Wilhelmshafen S. M. S. „Zyane“.“

„Welle Straß', bitte?“

## Liebe Jugend!

Der Adjutantenposten bei dem Vater des kürzlich verstorbenen Großherzogs von Kurgenburg wurde einst vakant. — Der betreffende Offizier wurde diesmal von den maßgebenden Stellen mit ganz besonderer Vorsicht ausgewählt, denn mit seinem Vorgänger hatte man leider nicht gerade die besten Erfahrungen gemacht.

Der „Neue“ genügte dagegen den weitestgehenden Anforderungen. Er war ein prächtiger, über sechs Fuß große Erscheinung, Manieren waren tadellos, ebenso der Name tip-top.

Einmal weilte der Herrscher in allerstrengstem Infognito unter dem Namen eines Grafen von Diekirch an der Riviera; trotzdem wurde dies Infognito bereits in den ersten Tagen seines Aufenthalts zum größten Verger des Monarchen gelüftet. Wie war so etwas nur möglich?

Die Kurliste, in die die neu eingetroffenen Gäste nach Namen, Stand, Herkunft u. s. w. eingetragen wurden, gab darüber Auskunft. Der Adjutant hatte nämlich die betreffenden Rubriken folgendermaßen ausgefüllt:

Name: Graf von Diekirch.

Stand: Großherzog.

Heimat: Kurgenburg.

Verbläffend — nicht?!

Bei meinen kleinen Schülern und Schülerinnen erzählte ich gelegentlich, daß über dem offenen Grabe eines Soldaten geschossen würde.

Nach tiefem Schweigen frug der kleine Fritz nachdenklich, ob bei einem Feuerwehmann auch geschossen würde. Bevor ich noch antworten konnte, schrie ein kleiner Bengel mit altfingiger Miene: „Ach, nee, da wird drüber Jespritzt!“

## Die elegante Dame

wird bei der Wahl ihres Schuhwerks den Salamanderstiefeln stets den Vorzug geben, da diese in Eleganz u. Passform unübertroffen sind. Fordern Sie Musterbuch J. Salamander Schuhges. m. b. H. Zentrale W. S. Friedrichstr. 182.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Liebe Jugend!

Siehn ehrsame Bürger in einem Städtchen am Stammsitz. Zu ihnen hat sich seit längerer Zeit der lokale Rittersgutsbesitzer v. Bilow aus der Umgegend geflücht. Heute hat er seinen jüngeren Bruder, jüngsten Leutnant im 1ten Garde-»Dragonen«-Regiment, mitgebracht. Dieser genießt seinen Urlaub auf dem brüderlichen Gute und renommiert den Spießbürgern kräftig etwas vor. Sein Nachbar, Rentier Lehmann, klein und giftig, ärgert sich über den langen Garbstein.

„Ja, meine Herren,“ sagte dieser, „es ist merkwürdig, daß meine Familie, die Bilow's, nicht weniger als sechs Feldherrn hervorgebracht hat.“ Lehmann ist während: „Und noch niemals,“ fährt der Lange fort: „hat ein Bilow eine Schlacht verloren!“ Allgemeines Staunen! Da ertönt Lehmanns Stimme: „Hören Sie, Herr Leidnamd, ä Lehmann och noch nicht.“

Drei polnische Handwerker eines Städtchens in Ostpreußen reichten mit Rücksicht auf ihre deutsche Rumbfahart den Antrag auf Germanisierung ihrer Namen ein. Der erste hieß Pomeromowski und erhielt den Namen Pommer, der zweite bekam den Namen Bach für Bachowski. Der dritte zog seinen Antrag zurück, weil er Popolowsky hieß.



## Verhör

R. Hesse

„Wie kommen Sie dazu, in diesem Stadel zu übernachten?“  
 „Entschuldigen Sie, mir sin Mitglieder des Vereins für  
 braunkloße Schlafzimmerebel.“

## Ruffisch

Die Sonja aus Petersburg war wieder zu Besuch bei uns.

„Ach, sind die Deutschen oft so roh in ihren Reden,“ beklagte sie sich eines Abends, „Ausdrücke habe ich heute wieder auf dem Markt gehört, Ausdrücke von einem Blutdurst... Wenn Ihr dagegen unsere Russen nehmt, unfre weichen Russen...“

„Na, na!“ sagte Onkel Paul begütigend,

„weißt du, Sonja, wenn bei uns einer den andern anspricht: Verfluchter Kerl, ich dreh dir den Hals um!“, so tut er es noch lange nicht —“

Sonja spitzig.

„So? Und bei uns?“ bemerkte  
 „Na, bei euch wenn ein Ruße sagt: Brüderchen, ich schlag dir mit dem Beilchen auf das Köpfrchen, — dann fracht's auch schon.“

Fritz

## Erster Gedanke

Mama: „Denk Dir Hanfi, die Tante, die Otern zu uns kommt, wiegt 92 kg.“

Hanfi: „O, werden sich da unsere Wangen freuen.“

## Liebe Jugend!

Es war in Basel. Ich fragte: „Hierzuland nennt man die Kellnerinnen Saaltöchter?“

„Sie irren,“ sagte mir ein Kenner. „Saaltöchter und Kellnerin ist nicht dasselbe. Die Kellnerin kann man nachher sitzen lassen — die Saaltöchter muß man heiraten.“

Roda Roda



**Manoli**  
Cigarettes.





## Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch  
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# „JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

## Insertions-Gebühren

für die  
viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich (13 Nummern): in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.57, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Frs. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Fig., von 1906 bis 1910 35 Fig., von 1911 ab 40 Fig. ohne Porto.

*Die zahnsteinlösende Solvolith-Zahnpasta  
ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.  
Überall erhältlich. Preis M. 1.— die Tube.*

**Echte Briefmarken.** Preis-  
liste  
gratis sendet August Marbos, Bremen.



Vor  
Gebrauch  
und nach  
Gebrauch

### Volle, feste Büste

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren  
und Ihrer Büste eine wirklich reelle und  
erfolgreiche Behandlung angedeihen  
lassen wollen, so verlangen Sie sofort  
kostenlos Auskunft von

Belgie-Versand, Regensburg 2.



**Prym's Zukunfts  
Druckknopf**

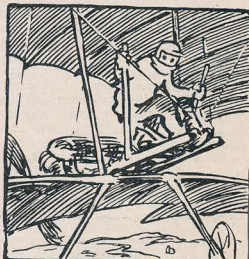
die Weltmarke

Der vollkommenste, der zuverlässigste  
Zaunenverschluss der Gegenwart und Zukunft.

Bitte bei Ankauf ja zu beachten, dass jeder echte

Zukunft Druckknopf  
die Eintragung Prym haben muss.

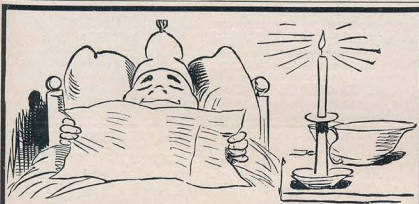
**Vorbildung** I. Einjähr.-Prim.-Abit.-Prig  
i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 73



A. Schmidhammer

### Der Aethermensch

Aeronaut: „Hm, unsere Erde... na ja,  
ist 'n ganz netter Landungsplatz.“



## Das schönste Geschenk für Leute mit Humor ist das Wilhelm Busch-Album

**Humoristischer Hauschatz** \* 163—176, Cartoune — enthaltend:  
13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern, die Selbstbiographie „Von mir über mich“ und das Gedicht  
Der Höckerreis\* sowie das Porträt Wilhelm Buschs nach Franz von Lenbach  
Preis in Dürerleinwand mit Kopfgoldschnitt Mk. 20.—

Für Bücherliebhaber erziehen eine Luxusausgabe des  
Buschalbums auf Elfenbeinpapier gedruckt und in einen  
vornehmen Ganzleiderband gebunden. Preis Mk. 30.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden:

|                             |               |                                   |               |
|-----------------------------|---------------|-----------------------------------|---------------|
| Die fromme Selene . . .     | geb. Mk. 1.80 | Der Geburtsstag (Parifalk) . . .  | geb. Mk. 1.25 |
| Abenteuer eines Jung- . . . | geb. Mk. 1.80 | Dideldum! . . .                   | geb. Mk. 1.25 |
| gelielten . . .             | geb. Mk. 1.80 | Pflich und Plum . . .             | geb. Mk. 1.25 |
| Pjops, der Hefe . . .       | geb. Mk. 1.80 | Baldwin Böhntamm . . .            | geb. Mk. 1.25 |
| Berr und Frau Knopp . . .   | geb. Mk. 1.25 | Maler Klediedl . . .              | geb. Mk. 1.25 |
| Sulden . . .                | geb. Mk. 1.25 | Pater Filacius mit Porträt . . .  | geb. Mk. 1.25 |
| Die Fauchbeutel . . .       | geb. Mk. 1.25 | und Selbstbiographie, sowie . . . | geb. Mk. 1.25 |
| Bilder zur Hofküche . . .   | geb. Mk. 1.25 | das Gedicht Der Höckerreis . . .  | geb. Mk. 1.25 |

Fr. Baßermann'sche Verlagsbuchhandlung  
in München

**Auskunft über alle Reise-  
Angelegenheiten u. rechtsgültige  
Eheschliessung in England  
Reisebureau Arnheim  
Hamburg W. Hohe Bleichen 13**

# Riessner- Einsätze

machen jeden  
**Kachelofen** zum  
hygienisch idealen Dauerbrenner.  
Original Sicherheits-Regulator.  
Unerreichte Konstruktion und  
Solidität. Sparsamster Brand.  
Geringsstes Warungsbedürfnis.  
Genauere Aufschlüsse bei jedem  
tüchtigen Töpfer oder durch  
C. Riessner & Co. Nürnberg.



1912 München 1912  
**Jahres-Ausstellung**  
im Königl. Glaspalast.  
I. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.  
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Vorbereitung für Gesundheit und Schönheit ist tägliche Mund- u. Zahnpflege mit

# Rosodont

Kgl. Sächs.  
**Staatspreis**  
Jnt. Hyg. Ausstellg.  
Dresden 1911.



Im Kampfe gegen Cholera-, Diphtheritis- u. Typhus-Bazillen bewährt.  
Häufiglich zu 40, 50, 60, 100 Pfg. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

### Liebe Jugend!

Ein alter und etwas offener Herr unseres Lehret-Kollegiums wurde jüngst infolge einer Beschwerde vom Direktor darauf aufmerksam gemacht, daß er sich, nach den Vorschriften der Dienstvorschrift, das Ehrengelüb verletzender Schilworte zu enthalten habe. Er nahm sich diese Lehre zu Herzen, und als er darnach mal wieder in Haratsch geriet, zählte er seine Jantze, holte aus feiner Tasche ein Schilwörterbüchlein heraus und hielt dem Betreffenden mit stummem, aber bezeichnendem Blick das wohlgefliegte Abbild eines Kamels vor die Augen!

Und mit der Zeit erfuhr er, daß er eine ganze Menagerie mit sich herumtrug!

**Chiemsee-Sanatorium**  
Grien (Oberbayern)  
Bahn: München — Salzburg,  
gegenüber dem Königl. Prunk-  
schloss Herrenchiemsee.

Physikal. - diätet. Kuranstalt  
ersten Ranges nach  
**Dr. Sahmann.**  
Allen Komfort, jeder Sport-  
Luft-, Sonnen- und Seebäder.  
Immer geöffnet. Prospekte.

**Kurhaus Strandhotel · Familienhotel**  
**Stottern** heilt mittelst Hypnose die Anstalt von Robert Ernst, Beil. u. Yorkstr. 20, 30jährige Praxis.

**Autoren**  
bietet vornehmer, bekannter  
Buchverlag f. beleit. u. wiffen-  
schaftl. Werke f. Art vorzuzugsweise  
**Verlagsverbindung**  
Antz. unt. B 2 an Hasenstein  
& Vater A. G., Köln/Pr.

**Elektrische Artikel**  
liefern am besten u. billigsten  
unter Garantie  
**SCHOENE & Co.,**  
Frankfurt a. M. - Süd.  
Verlag. Sie ill. Katalog Nr. 21.

**➕ Damenbart, ➕**  
Hens- u. Röhrerplaner befeigt ein u. all. Hdt.  
Htt immer o. 2 Zrtren. 2000 gelin in dretg.  
vorn empf. abf. unendb. Barwertigungs-  
mittel „Rerfer“ Zeit. Sparworts verdrng.  
b. ein. diltet. Geltehnwunder, in f. 6. in  
5 W. in. font 600 gerud! Sein Wiff! f.  
Pc. 4 W. p. 9. W. Kroll, Barme 30, Nordstr. 48.

**Amateure und Fachleute**  
finden auf 174 Seiten in der neuen  
festsich stark erweiterten Auflage  
des **SCHLEUSSNER**  
Photo-Hilfsbuches  
ausführliche Anleitungen zur bild-  
mässigen Portrait- und Landschafts-  
photographie, künstlerischen Bild-  
komposition und erfolgreichen Ver-  
arbeitung photographischer Platten mit  
ausführlicher Beschreibung fast  
aller Behandlungsfehler und der  
Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung,  
vielen praktischen Winken, Ent-  
wickelverfahren, Tabellen, Abbil-  
dungen, 27 Tafeln auf Kunstdruck-  
papier und einer Vergleichsauf-  
nahme in Dreifarbenendruck etc.  
Preis 30 Pfg.  
in allen Photo-Handlungen oder  
gegen 40 Pfg. in Briefmarken von  
der Dr. C. Schleussner Akt-Ges.,  
Frankfurt a. M. 2.

**MERCEDES**

Mk. 12<sup>·</sup>50  
EXTRA-QUALITÄT  
Mk. 16<sup>·</sup>50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE  
**MERCEDES** SCHUH- BERLIN  
GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186  
ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

**Voigtländer**  
Neue Metallfach-Kamera  
9 x 12  
**„Bergheil“**  
Kleinste, leichteste  
und billigste  
Metallfach-Kamera  
mit doppeltem  
Bodenauszug.

Preis mit Voigtländer Radiar Doppel-Anastigmat 1: 6,8  
in Compoundverschluss  
**Mark 120.—.**  
Illustrierte Liste 15 P. kostenlos.  
**Voigtländer & Sohn, A.-G.**  
Braunschweig  
Berlin Hamburg Wien Paris London New York Chicago.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Ideale Büste



(Entwick. u. Wiederherstellung) erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unschätzblichen Mittels **Sinulin**. Ein aus besten Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindung mit der dadurch erfolg. Massage glänzende Erfolge erzielt. Ist die einzige Methode zur Erlangung einer Idealen Büste im Aerztl. empfohlen. Goldene Medaille, Auskunft gegen Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Eise J. Biedermann,**  
Institut f. Schönheitspflege.  
Leipzig, Barfußgasse.

**Schriftsteller!**  
Reelle Geschäftsverhandlung für Belletrist. und Essays sämtl. der Erdgeist-Verlag, Leipzig 13.

**Literarische Jugend**  
Prüfung u. Verlagsvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial. Korrektur-, Vortells. Sebatvert. NEHL'S, Charlottenburg 4, Schillerstr. 56.

# Goerz' Binocles

genießen Weltruf! Im deutschen Heere und in vielen ausländ. Armeen amlich eingeführt, sind sie die besten Prismenferngläser für Reife, Militär, Marine, Sport, Theater usw.  
**Kostenlos 5 Tage zur Probe** mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nicht-Gefallen senden wir das Universalglas „Papag“ zum Preise von 144.50 Mark **6** wark gegen monatliche Zahlungen von nur 6.—.  
Verlangen Sie sofort unsere Ansichtsendung

**Bial & Freund, Pöflich 170/209 Breslau**



## Asthma

**Zeugnis!** (Eines von vielen) Hermann Scholz II, Giersdorf, schreibt: Senden Sie mir 1 Fl. **Arnaldi'schen Asthma-Liquor**, denn ich kann ohne denselben nicht leben. **Opport für Carlo Arnaldi, Mailand.**

# BAD WILDUNGEN

**Dr. Möller's Diätet. Kuren nach Schroth**  
Herrliche Lage  
Wirks. Heilverf.  
i. chron. Krankh.  
Preis 2.00, Brosch. frei.  
(Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 50c)

**Münchener Schauspieler. u. Redekunst**  
von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Ludw. str. 17b.  
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnereife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt! Jederzeit. — Prospekt frei.



**Im Künstler-Café**  
„Heute sind es drei Monate, seitdem Sie Ihren Cognac aufschreiben ließen.“  
„Merkwürdig, wie die Zeit vergeht.“

**Liebe Jugend!**  
Ein Zins kommt zu seiner Cante, welche er mit Mutterfreuden erlebt hat, zu Felch.  
„Nun, gefällt Dir der Kleine, wenn nicht er denn gleich?“ fragt die Cante.  
„Ja, weißt Du, Cante, ich kenne ja die Leute hier gar nicht,“ war die unterwartete Antwort.

**KAKAO**

Die Richard-Compagnie ist...  
...die größte Kakao-Produktions-Industrie...  
...in Bezug auf die...  
...die größte Kakao-Produktions-Industrie...  
...in Bezug auf die...  
...die größte Kakao-Produktions-Industrie...  
...in Bezug auf die...

**Bad Wildungen** Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.  
Allerersten Ranges.  
Hotel GOECKE, altrenommiert.  
Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger.  
Telegr.-Adr.: „Fürstehof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflief.

Blendend weiße Zähne  
macht **Arabit-Zahnpulver**  
durch Sauerstoff-Entwicklung  
Im Munde. — Arbit beseitigt den schlechten Mundgeruch, befestigt das Zahnfleisch, desinfiziert und konserviert die Zähne. Praktische, vermilchte Streudose Mk. 0.75. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften oder direkter Versand ab Frankfurt am Main.  
**Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.**

Herren- und Damen-Konfektion,  
Wäsche, Gardinen, Teppiche, Schuhe,  
Wirtschafts-Artikel, Kleinmöbel, Gold-  
u. Silberwaren, Kunstgewerbe, Lederwaren,  
Uhren, Artikel für Reise und Sport usw. usw.  
liefern wir allerorts gegen  
**bequeme Teilzahlung,**  
**ohne Anzahlung.**  
Bei genauer Angabe von Adresse und Stand  
Kataloge gratis und franko.  
Versandhaus Aut, München S 22.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

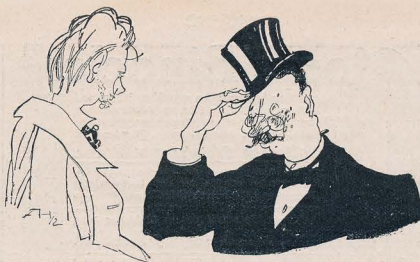


## Confetti

Wieder schmettern die Trommeln,  
Wieder dröhnt der Paukenschlag,  
Wieder grüßen die Propheten  
Einen neuen Weltentag.

Durch die scharf  
geschliffnen Prismen  
Schaun die Damen und die Herrn  
Funkefnagelneue . . . ismen,  
Und sie fühlen sich modern.

Zabakuf



## Vorstellung

F. Heubner

„ . . . Geny de la Palette — futurist. — „Sähr angenehm —  
Bachhaus — Prokurist.“

## Moral

Mein Freund Thymian Kurzbißler, Dr. phil. mit Jägerwätsche, war in meiner Gesellschaft eine Woche in Paris. Stark ging seine Seele an all den süßigen Weibern vorbei, bis sein Körper eines Tages über eine, „La reine blonde“ genannt, fiel.

Als wir Thymian die Unkeuschheit seiner Seele vorhielten, sagte er triumphierend: „Ihr irrt euch! Um mein Inneres rein zu halten, habe ich im Geiste eine Ode des Horaz rezitiert!“

Hurt Robitschek

## Liebe Jugend!

Wir bauten in Tirol ein Elektrizitätswerk, und ich wohnte als beantragter Ingenieur in einem kleinen Nest bei einfachen aber gut genährten Leuten mit eigenem Häuschen. Als ich mal eine Woche lang erkälte im Bett lag, fand ich bei diesen die aufmerksamste Pflege und beschloß, mich durch etwas erkenntlich zu zeigen.

Eine mehrtägige Reise durch die umliegenden Dörfer führte mich an einem Bauernhof vorbei, in dem eine junge, hübsch gescheckte Siege drollig umherhüpfte. Gleich kam mir der Gedanke, das muntere Säcklein dem zehnjährigen Töchterchen meiner

Ein Professor der Philosophie erhält von seiner Frau den guten Rat, sich vor einer kleinen Abendgesellschaft einen neuen Kragen umzubinden. Gehorsam geht er ins Schlafzimmer; aber eine Viertelstunde nach der anderen vergeht; die Gäste sind bereits vollzählig erschienen, der Herr Professor noch nicht. Ein Dienstmädchen, das von der Hausfrau heimlich einen Wink erhielt, sich nach dem Herren umzusehen, kommt ganz verflört zurück mit der befremdlichen Meldung: „Der Herr Professor habe sich aus Versehen ganz ausgezogen und ins Bett gelegt.“

# ROT KÄPPCHEN u. CABINET-SEKT

unter Verwendung bester Champagne-Weine hergestellt



Kloss u. Foerster Freyburg a/u.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.  
**Moritz Mädler.**

Verkaufs-Localen: Leipzig, Hamburg, Köln, Berlin, Frankfurt a. M.

Moritz Mädler,  
Jll. Preisliste sendet gratis Leipzig-Lindenau 11.

# OBESIT

Arztlich erprobt und verordnetes  
**Entfettungsmittel**

Glänzende Gutschichten greift den Organismus nicht an à Sch. 3.00 M. (4 Kr.), 4 Sch. (ganze Kur) 11.00 M. (14.50 Kr.) Bestandteile: Extr. Fuc. Vesic. Extr. Fibri, Cassar. su. 0.05.

**Zu haben in allen Apotheken**  
Versand: Magdeburg, Rats-Apotheke.  
Berlin: Askan. Apotheke, Bernburgerstr. 3. Breslau: Naschmarkt-Apotheke.  
Hamburg: E. Niemiß, Hauptbahnhof.  
Leipzig: Engel-Apotheke, Markt. —

## Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorläufigen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Moderne Verlagsbureau (Curt Wigand),** 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Salomon.



**Mißverständnis!**

Eine Lehrerin will durch leise Andeutungen ihre Schülerinnen das Wort „Blieschden“ erraten lassen. — „Blies! Blies! mal auf! Ob sie etwas zu essen, man hat es sehr gern und es ist sehr beliebt bei Feiern und Gesellschaften, essen, nun?“ — Niemand meldet sich! — „Ach will euch die ersten paar Buchstaben nennen: Bl...“ — Sofort erheben sich ein Dutzend Hände: „Blies! — Margarite! Blieschen.“

### Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehr. Einsender von literarischen u. künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer („Unter Betunien“) ist von *Josse Goossens* (München).

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den Verlag der „Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbsseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

### Humor des Auslandes

Agent: „Was sind Sie denn eigentlich?“  
Der junge Mann (Schäferin): „Souffleur in einem Fleischtheater.“  
(Le Rire)

Als Erster durchs Ziel bei der Rad-Fernfahrt Mailand—München ging der Rennfahrer Peter Strasser, München. Stärkung, Ausdauer, Siegesmut gaben ihm unterwegs

# die echten KOLA-

Pastillen

## Marke Dallmann

Schachtel 1 M. in Apotheken und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Solierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Mailand München



**Zur Pfingstreise**  
**Ohne Anzahlung**  
 gegen bequeme kl. Monatsraten oder bar.  
 erstkl. Photographische Apparate,  
 Feldstecher, Operngläser, Binocles.



Reich. illustr.  
 Katalog  
 Nr. 570  
 gratis und  
 franko.

**Gebrüder Kolik, Dresden A. 21**  
 Bei Barzahlung Rabatt  
 Ferner gegen kl. Monatsraten od. bar.  
**Koffer, Reise-Taschen, Necessaire,**  
**Touristen Ausrüstungen, Waffen.**

**„Sage mir, worin Du gehst.  
 Ich will Dir sagen, wer Du bist!“**



Der Vernünftige trägt keine Stiefel, die die Quelle so vieler Fußleiden bilden, sondern er bevorzugt den rühmlichst bekannten

**Dr. Diehl-Stiefel**  
 Naturgemässe Fuss-Bekleidung mit allen hygienischen Vorzügen.

**Prämiert: Hygiene-Ausstellung, Dresden.**  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Cerf & Bielschowsky,**  
 Erfurt III.  
 In Deutschland überall erhältlich  
 Berlin: Losers Schuhwarenhaus  
 Wien: Paprika-Schlesinger.

Ein Stiefel, der nicht drückt,  
 Ein Stiefel, der beglückt.  
 Broschüre gratis und franko.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**




für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint

**Liebe Jugend!**

Meine in London verheiratete Schwester Hedwig ist zu Besuch bei uns. Sie mischt natürlich in ihre Rede ab und zu ein englisches Wort, wofür sich unsere achtjährige Erna stets lebhaft interessiert. Schwester Hedwig gibt bereitwillig Aufschluss, läßt aber Erna gerne die Bedeutung des fremden Wortes aus dem Sinn des Satzes selbst eraten.

Heute fällt beim Mittagessen aus Ernas Teller ein Stück Fleisch auf das Tisch Tuch; Erna ergreift es mit den Fingern und führt es zum Mund.

„Aber, Erna“, ruft Tante Hedwig, „shoking!“ Erna blickt gemütsruhig zu ihrer Tante auf und sagt nach einigen Nachdenken:

„Schwein“ also wahrscheinlich.“

**„Endwvll“**  
 TRADE MARK  
**HOSENTRÄGER**  
 Millionenfach

Jeder Hosenträger trägt den ges. gesch. Namen **„ENDWVLL“**

Jeder Sockenhalter den ges. gesch. Namen **„CHESTRO“**

**„CHESTRO“**  
 D. R. P.  
**SOCKENHALTER**  
 erprobt!

Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Kluge**  
 CREFELD.



**Otto E. Weber**  
 Radebeul - Dresden.

**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes und beliebtes **Kaffee-Verbesserungsmittel.**

Einzig ächtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

**Wie wird man schön?**  
 Nur durch den Gebrauch von

**„Klespa-Creme“**



gesetzl. gesch. Dieses neu entdeckte Schönheitsmittel bewirkt einen schneeweissen, frischen Teint und verhindert Faltenbildung. Entfernt unter Garantie Sommersprossen, Wimpern, Mitesser, Sonnenbrand usw.

Um allem Mißtrauen wirksam zu begegnen, zahle bei Nichterfolg Betrage zurück.  
 Creme M. 2.—, die dazu gehörige Seife 60 Pf., inklusive Porto M. 2.80, Nachnahme M. 3.—, Ausland nur gegen Voreinsendung von M. 3.—.

**Paul Lange, Berlin C, Königstr. 38.**

**MARIENLYST**



Kur- & Seebad, Helsingör, Dänemark

In ¼ Stunden mit dem Schnellzug von Kopenhagen zu erreichen. Grösstes und fashionablestes Badestablisement des Nordens. Waldreiche Gegend. Starke salzige Kalgatgebäder. Wärme und medizinische Seebäder. Grosser Kurpark, Konzertsaal, Kasino, Theater, Sportplätze usw. Unter derselben Leitung: Palast-Hotel, Rathausplätze, Kopenhagen. Hotel „König von Dänemark“, Kongens Nytorv, Kopenhagen.

**Grüne Haare**

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschenden Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Ormin, das Veltra erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 9 M. ohne Porto. Funks & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 40.



**THESPIA**  
 DIE CIGARETTE DES TAGES

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin S. O. 36



„Agfa“-Platte Extrarapid!

Für Sport, für Kunst, für Technik, für Wissenschaft, für gewerbliche und Illustrationszwecke das Beste:

„Agfa“-Photoartikel!

16 seitige illustrierte „Agfa“-Prospecte 1912 gratis durch Photohändler.

**MORFIUM** Alkohol etc. Entwöhnung ohne Zwang. Prospekt frei. Geogr. 1899. Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick von Dr. F. H. Mueller in Godesberg bei Bonn am Rhein. Für Nerven-, Schlaflose bes. Entwöhnungskuren. **ALKOHOL**

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste Wettermantel

f. Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportsfreund. Aus seidenweichen federleichten wasserdichten

Himalaya - Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, i. d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdkragenweite. Preis Kr. 21.-, M. 18.-, Fr. 21.- zoll-u. portofrei n. allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichn. u. Muster v. Lodenmänteln für Herren, Damen-Costüme etc. franko.

Karl Kasper, Lodenstoff-Versandhaus Innsbruck Tirol. Museumstrasse 26.

**Champagner**  
**Henry Edel & Cie**  
Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten  
**ÉPERNAY (Champagne)**  
**MONTIGNY (Metz)**  
Der Zoll-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

**Herz Stiefel**  
mit dem Herz auf der Sohle

befriedigen die verwöhntesten Ansprüche zu **Neu Special-Stiefel** zu Herren u. Damen / 16.50

Erkennlich an dem **HERZ** Zeichen auf der Sohle.

„Ideale Büste“  
schöne volle Körperformen durch **Käsepulver „Grazinol“**. Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit geraden überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. **Garant** lieschheit liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. M. 2.-, 3 Kart. zur Kur er. 5 M. Porto extra; disktr. Vers. Apotheker R. Müller, Berlin 3, Frankfurter Allee 136.



A. Schmidhammer  
Beleidigung

Warum schimpft denn dort der Student so?  
„Hauserer: „Ach, ich hab' ihm auf seine zerfahrriten Breden hin einen Siderheitsraferapparat angeboten.“

**Aquarien**  
Fische, Pflanzen, Heilzooquarien M. 2.50 - 10.-, Terrarien und Tiere. Elektr. Springbr. M. 30.-, Luftverbess., Vogelkäfige, etc. Kat. 230 Abb. frei.  
**A. Glaschker**  
Leipzig 145.

**ERNEMANN**

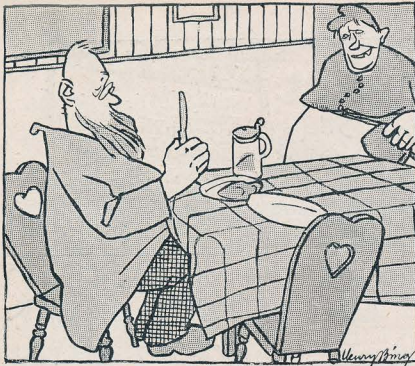
Cameras u. Ernemann Doppel-Anastigmaten genießen Weltruf! Sie sind unübertroffen und preiswürdig. — Verlangen Sie vor Anschaffung einer Camera unsere reich illustrierte Preisliste und die Bedingungen zum 10 000 Mark Jubiläums-Preisausschreiben!

Photo - Kino - Werk — Optische Anstalt

**HEINR. ERNEMANN AG. DRESDEN 107**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





### Zartgefühl

Henry Bing

„Dös hätt i Lajna scho glet sag'n kömna, Herr Professor, daß der Braten stinka tuat, — i wollt Lajna bloß net am End den Appetit verderben!“

### Kirchliches und Weltliches

Eine ehemalige Pfarrersekretärin in Polnisch-Litauen hat eine Sammlung von Reliquien, aus deren Beschäftigung sie große Einnahmen erzielt. Sie zeigt den Hut des Apostels Andreas, das Ehrgeschirr der Jungfrau Maria, einen Huf des Esels, der den Heiland auf der Flucht nach Ägypten getragen hat, endlich eine Feder aus

einem Flügel des Erzengels Gabriel, die dieser bei der Verkündigung Mariä verloren hat.

Um einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum immer etwas Neues zu bieten, hat die ehemalige Pfarrersekretärin sich noch ein Museum kirchlicher und weltlicher Merkwürdigkeiten zugelegt. Sie zeigt dort u. a.: den Blis, mit dem Sodom in Brand gesteckt wurde, eine Fanfare der Trompete von Jericho, einen Getank aus dem Auspuffer des Automobils von Pontius Pilatus, einen Druck, den die Presse auf die öffentliche Meinung von Gomorra ausgeübt hat, den Gesichtsmask, den die Juden am Manna verloren hatten, den Kleiderriegel, auf den Frau Potiphar den Mantel Josephs aufhing, das Brett, das die Besucher der Reliquien vor der Stirn hatten, Würmer, die die Pfarrersekretärin ihren frommen Besuchern aus der Nase gezogen hat, den Löffel, über den sie sie barbirt hat, sowie das Schöpfchen, das sie ins Trodne gebracht hat.

Frido

### Wahres Geschichtchen

Bataillons-Adjutant Leutnant v. K. und Hauptmann U. von der 4. Kompanie eines Fußartillerie-Regiments streiten sich gelegentlich einer Brigadeaufstellung darüber, welchen Abstand Herr Leutnant der Reserve S. vom Mann des 2. Gliedes einzubehalten habe. Hauptmann U. meint zwei Schritt, der Adjutant einen Schritt; letzterer beruft auf die Vorschrift des Exerzier-Reglements.

„Über gefatten Sie, Herr Leutnant,“ meint da der Herr Hauptmann U., „bei ein Schritt Abstand kann Herr Leutnant S. kaum dem Kommando „Das Gewehr — über!“ folgen. Er sticht zweifellos jedesmal dem Kerl vor ihm in den Podes!“

„Ist ganz egal, Herr Hauptmann,“ meint da Herr Leutnant v. K. in aller Ruhe, „entweder gewöhnt sich der Reserve-Ofnel an das Gewehr-über-nehmen auf den kurzen Abstand oder der Kerl gewöhnt sich an das Stechen!“

# SIROLIN „ROCHE“

Frühjahrskuren sind von alters her bekannt und erfahrungsgemäß gut. Alljährlich raten die Aerzte erneut dazu. Leute mit leichter Erkältungsneigung und Lungenleidende besorgen sich im Mai aus der Apotheke wieder Sirolin „Roche“ und rüsten damit ihre Atmungsorgane mit der erforderlichen Widerstandskraft aus, die den wohlthätigen Schutz gegen die Gefahren der Witterungsanschläge gewährt. Bei Husten oder Katarrh angewendet lässt Sirolin „Roche“ seinen beruhigenden, lösenden und desinfizierenden Einfluss sofort spüren. Den guten Sirolingeschmack schätzen Kinder und Erwachsene. Jeder Mensch schuldet seiner Gesundheit Schutz.

∴ Vorbeugen heisst mehr als heilen. ∴

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



CHOCOLAT  
FONDANT  
EXTRAFIN

Violette Packung

**Cailler**

FEINSTE  
CHOCOLADE  
ZUM  
ROHESSEN

**Geld** verborgt Privatler an recelle Leute.  
5 1/2%, Ratenrückzahl. 5 Jahre.  
Klavon E postlag. Berlin 47.

**Gegen übeln Mundgeruch**

„Chlorodon“ vernichtet alle Faulnis-  
erregere im Munde und  
zwischen den Zähnen  
u. bleicht misfarbene  
Zähne blendend weis,  
ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4-8  
Wochen ausreichend, Tube 1 Mk., Probetube 50 Pfg. Bei Einsendung 20 Pfg. für Porto.  
Man verlange Prospekt u. Gratsmuster direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P.  
oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Dr. Korb's  
**Yohimbin-**  
Tabletten

Flacon  
4 20 50 100 Tabl.  
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel  
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen-, Ludwig-  
u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-  
apothek; Berlin: Bellevueapoth., Pots-  
damerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrichs-  
str. 19; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Göt-  
tingen: zum gold. Kopf und Hirsch-  
apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frank-  
furt a. M.: Rosen u. Engel-Apoth.; Han-  
burg: Internat. Apoth. u. Apoth. G. F.  
Dlex.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Leipzig:  
Engelapothek; Mainz: Löwenapothek;  
Mannheim: Löwenapoth.; Stettin: Apoth.  
z. Greif; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stutt-  
gart: Hirsch u. Schwannapoth.; Zürich:  
Victoria-Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.;  
Apoth. Doskar; Prag: Adam's-Apoth.  
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.  
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!

**Rudolf Baur, Innsbruck III, Tirol**

Telegr.-Adr.: Lodenbauer. Rudolfstrasse 4.

**Versandhaus  
nur echter Tiroler-Loden**

sowie aller modernsten und praktischen Formen.  
Wasserdichte leichte Kamelhaarloden - Pelzerinen  
(Gewicht nur 700 Gr.)

Grösste Auswahl in modernen Dessins für  
Sport und Strassenkleider!  
Versand per Meter! Ins Ausland Zoll- und portofrei!  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung  
der Muster!



Disloziert

Szeremley

„Sagt denn Du mich auch wirklich lieb,  
Schulze?“

„Weest De, offen gestanden, for 'ne richt'ge  
Liebe ist mir dat Münchner Klima zu raub.“

## Welch glücklicher Einfall

war die Anschaffung eines Gillette-Apparates!  
Hätte ich doch schon früher daran gedacht!

Man beachte die Biegung der Gillette-  
Klinge während des Gebrauchs.

Der Gillette-Apparat kann ohne jede Vor-  
übung gehandhabt werden.

Die charakteristische Biegung der Gillette-  
Klinge ermöglicht ein glattes und gefahrloses  
Rasieren.

Die Gillette-Klinge erfordert weder Abziehen  
noch Schleifen.

Schwer versilbert, mit 12 Klingen Mark 20.-. Zu haben in Stahlwaren-  
Geschäften, Herrenartikel-, Luxus- und Lederwaren-Handlungen, Gillette-  
Safety Razor Company Ltd., Boston und London. General-Depositar  
E. F. GRELL, Importhaus, HAMBURG.



MADE IN GILLETTE  
CROWN THE WORLD OVER

Kein Schleifen

Kein Abziehen

# Gillette

## Rasier-Apparat

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





**HERVOR-  
RAGENDE  
QUALITÄT**

**BEQUEME  
MODERNE  
FORMEN**

**VOLLENDETE  
PASSFORM  
UND ELEGANZ**

Man beachte obenstehenden Markenschild  
auf der Sohle.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich,  
eventl. zu erfahren durch die Fabrik  
Eugen Wallerstein, Offenbach a. M.  
KATALOG KOSTENFREI.

**Liebe Jugend!**

Der Herr Leutnant hat seine Leute instruiert, ihn im Gefecht auf Alles, was sie beobachten, aufmerksam zu machen: „Herr Leutnant es komme Truppe“, rufst ein biederer Musiker aus Oberhessen. „Wo, woher, welche Richtung?“ fragt dieser ganz aufgeregt. „Ei, von obbe, Regetruppe!“

**Humor des Auslandes**

Der Vater: „Ich rauchte nie in Deinem Alter! Wirft Du das einft Deinem Sohne sagen können?“

Der Sohn: „Jedenfalls nicht mit einem so ersten Gesicht wie Du, Papa!“

(Answers)

**Sommersprossen**

entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen garantiert! Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Sie nicht reuen! Frko. M. 2.70 (Nachn. 2.86). Gold-Medaille London Berlin, Paris 1882 notariell beglaubigte Dankochr. best. hierfür nur d. Apotheke **Z. eisernen Mann, Strassburg 38 Ele.**



**+ Schlanke Figur +**

erhalten Sie durch **Dr. Richters Frühstückskräutern**. Garant. unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänzender Erfolg. 1 Pak. M. 2.—, 3 Pak. M. 5.—. **Institut „Hormes“ München 55, Baderstrasse 8.** Zeugnisse. Dr. med. Qu.: Konstatierte S. b. in soger 3 1/2 w. abnahme in ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T.: Schon nach dem ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfd. abgenommen, trotzdem viele andere Mittel versuchs waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pfd. abgenommen.

**Kaiser-Borax-Seife**

mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als Verschönerungsmittel für die Haut, macht dieselbe zart, rein und weis. Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

**An die deutschen Maschinenschreiber!**

Ende Oktober 1912 findet das **zweite Wettreiben** um den **Mercedes-Wanderpreis** statt.

Die Preise bestehen aus insgesamt **M. 2000.— in bar u. silbernem Ehrenpokal** Eventuell freie Reise nach Berlin. Wir laden zur Beteiligung ein. Nähere Bedingungen u. Bericht über das erste Wettreiben kostenlos durch: **Mercedes Bureau-Maschinen-Ges. m. b. H. Berlin W 36, Motzstraße 22**



**Treu-Bank Aktien-Gesellschaft in Eisenach 61.**

**Spezial-Institut für Privat-Kredite.**

Gewährung von Darlehen an Privat-Personen jeden Standes. Gesuche schriftlich erbeten.

Angebote schriftlich erbeten unter Beifügung von 20 Pfg. Rückporto.

**DIALON**



**Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.**

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung geg. starken Schweiß. Unschädlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpudern der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen u. im Gebrauch von Touristen u. Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen.

Bestandteile: Diachylon-Pulver 3 1/2%, Borax 4%, Pulver 94 1/2%.

In den Apotheken.

**Tätowierung**  **Muttermale**

entfernt ohne Beschädigung, Schmerz oder Narben nur bei pol. emitt. griech. ärztlich empfohlen. In 10-12 Sitzungen. Jede mit Gebührens-Zinszahlung an Herz R. D. in Nürnberg liefert: „Gelle Jochen erg. mit, dag ich durch den Gebrauch Ihres vorzüglichsten Mittels meine Tätowierungen beseitigen und ganz ohne Schmerzen, Gefahr, & N. in Nürnberg.“ Ihre Zinnoberin ist wirksam ein wunderbares Mittel, ich hatte ein großes Mal und nun ist's gänzlich verschwunden ohne Schmerz, ohne Gefahr.“ — Zu bestellen nur von Herrn. Ströhm, Kosm.-Kabinettarium in Stuttgart, Günstlerstr. 38.

An der **Königl. Preussischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Bromberg** ist die **Stelle eines Fachlehrers für dekorative Malerei** zu besetzen. Der Lehrer soll künstlerisch gebildet und in der Ausführung der praktischen Arbeit erfahren sein, so dass er die Schüler in der Malerei an Wand, Decke usw. wie im Entwerfen sachgemäß unterrichten kann. Hauptwert wird auf Ornament gelegt, jedoch wird ein Herr, der das Figurliche beherrscht und imstande ist, eine Akt- oder Anatomieklasse zu leiten, bevorzugt.

Die Anstellung mit Pensionsberechtigung erfolgt nach 2jähriger Probezeit. Die Remuneration während dieser Probezeit beträgt 3200 bis 3600 Mark. Unter Umständen wird ein eigenes Atelier zur Verfügung gestellt. Nach Anstellung beträgt das Anfangsgehalt 3000 Mark und 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 3800 Mark und steigt bis 6000 Mark und 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 6800 Mark. Bewegungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Arbeiten und Abbildungen solcher müssen bis zum 15. Juli 1912 beim Direktor der Anstalt eingereicht werden.

**Bromberg, im April 1912.**

**Der Direktor: Arno Koernig.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die **Münchener „JUGEND“** Bezug zu nehmen.





## Deutsche Werkstätten

für Handwerkskunst G.m.b.H.

Präsident Berlin W. 100
Präsident München
Präsident Hamburg
Präsident Hannover

### Moderne Möbel

Einfache Zimmer von 250 M an. Einrichtungen für verhöflichte Ansprüche. Ausstattungen von Landhäusern, Hotels, Schiffsräumen, Sanatorien etc. Erste Künstler als Mitarbeiter

**Beleuchtungskörper \* Gartenmöbel**  
**Kleingerät \* Stoffe \* Teppiche**

Man verlange von Sellenau oder München die illustrierten Preisbücher: A 1 (Zimmer im Preise von 250 M bis 450 M) mit Ausstattungsbeispielen von D. Fr. Kaumann, 1.80 M, H 1 (Zimmer über 500 M) 5 M

Wer in der Schule, auf der Akademie, im Examen, in seinem Beruf

### Hervorragendes

haben will, lese Rühls's Werke:  
**Geheimnisse und Lösungen:**  
 Verschiedene Anwendungen der Gedächtniskunst.  
 Man verlange Gratis-Prospekt 7 vom Verlag H. RÜHL.  
 Darmstadt, Heinrichstr. 102.

**CLICHE CONSEE**  
 MÜNCHEN 5  
**PLAKATE KATALOGE**  
**KUNSTWERKE**  
 IN SCHWARZ- U. FARBENDRUCK  
 GROSSBETRIEB  
 KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS



## Soennecken's Gold-Füllfedern

Sicherheits-System

Weltbekanntes Fabrikat  
 M 10 - 12 - 14 - 16 - u. höher  
 F. Soennecken • Bonn  
 Berlin • Leipzig

Überall erhältlich

Institut für kosmet. Hautpflege, Verbesserung von Gesichtsb. u.

**Körperformen, kosmet. Operationen.**  
 Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung von Nasenröte, Faltenbildungen, Hautkrankheiten u. s. w. Prospekte und Auskünfte frei gegen Retourmarke.  
**München, Theatinerstr. 47. Tel. 4440.**

**Liebe Jugend!**

Beim Regiment war ökonomische Musterung. Am Tage zuvor kontrollierte der Hauptmann der 6. Kompanie die Soldbücher, in welchen die Personalien des Inhabers, auch ob verheiratet und wieviel Kinder u., verzeichnet sind.

Beim Feldwebel Müller waren unter der Aufsicht Kinder: neun zu lesen.

„Das stimmt nicht, Herr Hauptmann, es sind acht,“ meldet Feldwebel Müller.

„Dann sehen Sie zu, daß es stimmt,“ braufte der Hauptmann auf, „ich habe jetzt keine Zeit, da Verbesserungen vorzunehmen.“



# Deinhard Cabinet

BEVORZUGTE DEUTSCHE SEKTMARKE



## INGENIEUR-Akademie und Technikum

Mecklenburg

# Strelitz

Neue Vorträge 1/2 Jährl. Gruppen- und Einzelunterricht. Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Eisenbetonbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Heize-, Gasfach, 1085 Sted. p. a., 6 Laboratorien. Kürz. Studiendauer. — Programm gratis.

# Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung u. völlige Heilung, von Spezialarzt **Dr. Rumler**. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Inhalt u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilung v. **Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung**, örtlicher, auf eine Organe konzentrierter **Nervenzerrüttung**, Folgen **nervenuinzierender Leidenschaften** und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches auch fachmänn. Urteilen v. geraden unschätzbar gesundh. Nutzen. Für Mk. 1.60 Briefm. v. **Dr. med. RUMLER, Genf 66, Servette**.

## Bad

Jill, Führer, Wohnungsbuch m. allen Preisen, sowie Stadplan frei durch Herzog. Badekommissariat Bad Harzburg.

Kurszeit 15. Mal bis 15. Oktb.

## Gebirgsluftkurort und Solbad

mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.  
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.

## Harzburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Drastische Mittel gegen die Revolution in Russland

Nachdem der „Petersburger Zeitung“ zufolge das Mitglied des russischen Staatsrats Goworowski Drok bei Revision der Schulbibliotheken die revolutionären Schriften entfernen, die pornographischen aber belassen hatte, weil sie „ein wirksames Gegengift gegen die Revolution“ seien, haben, wie wir hören, die Mitglieder des „Verbands echt russischer Landeute“ folgende Leitsätze aufgestellt:

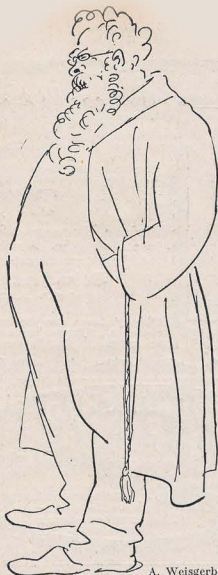
1. Dem Volk muß der Schnaps erhalten werden: Solange unsere Bauern besoffen sind, rebellieren sie nicht.

2. Dem Volke muß die Luft am Weibe erhalten werden, dann wird es keine Zeit haben, die regierenden Männer zu stürzen. Aus diesem Grund sind alle Volks-, Mittel- und Hochschulen in „öffentliche Häuser“ umzuwandeln.

3. Dem Volke muß die Luft an der Gemeinheit erhalten bleiben. Daher soll eine hundertköpfige Kommission sämtliche Großstädte des Auslandes besuchen und alle pornographischen Werke in Wort und Bild (insbesondere die Mysteriumsammlungen Noeren und Kaufens) käuflich erwerben.

4. Dem Volke müssen die Juden erhalten bleiben, damit die Bauern, wenn sie trotzdem rebellieren sollten, wenigstens ein geeignetes Ziel für ihre Flinten und Säbel haben.

Beda



Karriere in Bayern

Familienoberhaupt: „Wie d' sonder's g'we'n, das verhoff'n Sabr! Am best'n hat's no der Feig' bracht: der sie als Peterjurk Militärambator word'n ohne daß er beim Militär war!“

## Wahre Geschichten

Ein junger Leutnant kommt zu seinem Regiments-Kommandeur und meldet ihm, daß er sich mit einer Amerikanerin verlobt habe. Der Oberst erkundigt sich nach der pekuniären Lage der Dame, worauf der Leutnant antwortet, daß sein zukünftiger Schwiegerater sehr wohlhabend sei und u. a. auch große Viehherden besitze. Darauf erwidert der joviale Oberst: „Lieber Freund, seien Sie recht vorichtig! Als ich jung war, verlobte sich auch mal ein Leutnant mit einer Dame, deren Vater in Amerika große Kinderherden besitzen sollte. Aber nach der Hochzeit blieb von den ganzen Kinderherden nur ein einziger Ochse übrig — und der war ich!“

Unter dem Vorstich des Regierungspräsidenten tagte die Reklaskommission. Zwei Parteien kämpften gegeneinander. Die eine verlangte die Ausrötung sämtlicher Rebködse eines verseuchten Weinberges, die andere wollte nur die einzelnen kranken Stöcke ausgerodet und verbrannt haben. Zur letzteren Partei gehörten die Winzer und Weinbauern. Einer von ihnen erklärte immer wieder, daß es genüge, wenn die einzelnen verfaulten Stöcke ausgerodet, und die übrigen gesund geliebten gut gebüht würden. Auf eine scharfe Zurückweisung des Regierungspräsidenten erwiderte der streitbare Mann in ebenso scharfem Tone:

„Herr Excellenz, wenn Ihre Frau in ihrem Bett einen einzigen Floh findet, verbrennen Sie dann das ganze Bett?“

# Biocitin

das Erneuerungsmaterial für die Nerven

Der lebenswichtigste Bestandteil der Nerven ist das Lecithin. Seitdem diese Tatsache wissenschaftlich festgestellt ist, wird von ärztlicher Seite zur Stärkung und Auffrischung abgespannter Nerven das **Biocitin** in steigendem Maße mit vorzüglichem Erfolg angewandt. Denn das Biocitin ist das einzige Präparat, das **10 Prozent Lecithin** von jener ganz hervorragenden Qualität enthält, die sich nach dem Herstellungsverfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann ergibt. Mit Hilfe des Biocitin wird es möglich, die ausgearbeiteten oder sonstwie geschwächten Nerven zu kräftigen und ihre volle Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Man achte aber auf den Namen **Biocitin** und weise Nachahmungen zurück, die fälschlicherweise als ebensogut angeboten werden. Man verlange **gratis** ein Geschmacksmuster nebst belehrender Broschüre von der **Biocitinfabrik G. m. b. H., Berlin S. 61, G. 8.**



Wirksamstes Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel — Einziges Originalpräparat aus absoluter Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermann's und Dr. Ehrenfeld's patentiertem Verfahren. Biocitin-Fabrik S. 61 u. G. 8. Berlin



# Continental

## Pneumatik

**Im Wachstum unseres Personals spiegelt sich**  
**die Beliebtheit unserer Fabrikate.**

Organisatorisch hoch ausgebildete Arbeitsmethoden, fortgesetzte Neuanschaffung von Spezialmaschinen allermodernster Konstruktion und ein Stab langjährig geschulter intelligenter Arbeitskräfte zeitigen Produkte von der höchsten erreichbaren Vollkommenheit.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





# JASMATZI ELMAS

Cigaretten-Qualität in höchster Vollendung

N<sup>o</sup> 3 4 5  
Preis per Stück 3 4 5 Pfennig.

### Wahres Geschichtchen

In einem Städtchen nahe der Grenze ist Pferdemarkt — Rittmeister v. K. ist auf der Suche nach zwei Schekponys. Da er keine findet, beauftragt er ein ihm bekanntes Jüddchen, ihm die Tiere zu besorgen. Der Jud sagt zu.

Nach wenigen Tagen klingelt es zur Bäderjungezeit an der Wohnung des Offiziers. Moses steht unten und verlangt sofort den Herrn Rittmeister zu sprechen. Da dieser noch beim Ankleiden ist, wird Moses abgewiesen. Dieser aber tut, als habe er nichts gehört und stürmt durch die zumächstliegende Tür gerade ins Schlafzimmer.

„Zum Teibel, Moses, was willst du hier?“ ruft ihm der Offizier entgegen, „stehste nich“, daß meine Frau noch im Bette liegt?“ „Macht mir, Pan Rittmeister!“ sagt Moses eifrig, „laß se sich rumbrehen.“

## Sprachkenntnisse für die Reise,

Unterhaltungen, wie sie auf der Bahn, im Hotel, bei den Mahlzeiten, im Theater, beim Feste, bei Ausflügen, Besuchen usw. geführt werden, brauchen sie nicht aus umfangreichen Unterrichtswerken zu erlernen. Diese Kenntnisse vermitteln in leichtföhrlicher Weise und kürzester Zeit **Jangenscheidts Sprachführer (Der kleine Tourist-Jangenscheidt)** mit Angabe der Aussprache nach dem System der Methode Couffiant-Jangenscheidt. Bisher erschienen für Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Tschechenformat.

Jeder Band **3 M.**

„Das Buch ist mit dem den Publikationen des bekannten Verlages eigenen Gesckmack ausgestattet und macht dem fachkundigen Verfasser und dem rühmigen Verleger alle Ehre. Es wird nicht allein dem Anfänger ein unverwüßlicher Lehrer, sondern auch dem Vorgesckrittenen, der eine Reise nach England macht, ein ebenso nützlich als angenehmer Begleiter sein.“ Frankfurter Zeitung.

„Da ich auf eine umfassende Sprachenernung mangels eigener Versichten muß, so lerne ich jedes Jahr für die zur Ausföhrung kommende Auslandsreise das erforderliche Wesentliche. Da ist es nun ein Segen, daß sie den vielen Geküßelten für den gesckelten Zweck durch Ihren „Kleinen Tourist-Jangenscheidt“ degegen find.“

K. Bsp., Kaufmann in S.

## Jangenscheidts Sprachführer

find durch jede Buchhandlung zu besorgen.

Jangenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Jangenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Der orthopädische

„Charis“  
ist patentiert in Frankreich

### Brustformer „Charis“

Gesetzl. geschütz. Deutsch. Reichspatent

vergrößert kleine unentw. Ickelste und festigt welke Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Hierschen System (Hypophyse) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeföhrt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, diese teure Sachen v. Ausland kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.

Röntgenographische Aufnahme einer 48jährigen Frau nach 10tägiger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“.

„Charis“  
ist patentiert in England

„Charis“  
ist patentiert in Amerika

„Charis“  
ist patentiert in Oesterreich

Die Werke der Gesellschaft für wahre Kultur (sehr 1900) erklären die organische wesentliche Einheit des körperlich-geistigen, sittlich-religiösen und staalichen Lebens und ein Heil- und Lebenssystem auf dieser Grundlage. Aus Briefen: Sie haben mein Verständnis für das wirklich Wahre und Schöne nichtig geköhrt. Mit wachsendem Interesse habe ich die letzten Nummern Ihrer Zeitschrift gelesen. Seitdem ich mich fleißig mit Ihren Schriften beschäftige, hat sich meine Lebensart bedeutend vermehrt. Es ist fast unbeschreiblich, welches mächtigen Einfluß der Geist auf den ganzen Organismus ausübt. Sie haben durch Ihre Anweisungen Wunder an mir gewirkt. Jetzt verstehe ich erst, was es heißt, ein gesunder Mensch zu sein.



Obige Schrift ist ein Pfadweiser für jeden nach Lebensfreude, Gesundheit und Kraft Suchenden. — Wichtige Prospekte kostenlos an ernste Interessenten Adresse: Gesellschaft für wahre Kultur, Freiburg i. Br., 54 a.



## ZEISS

TESSARE

1:3.5 1:4.5 1:6.3

Unübertroffen in ihren Leistungen für Porträt - Moment - Landschaft

Prospekte P 16 gratis und franko  
Zu beziehen zu gleichen Preisen durch photographische Geschäfte.

CARL ZEISS :: JENA  
Berlin - Hamburg - London - Mailand - Paris  
St. Petersburg - Tokio - Wien

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Systematische vergleichende Untersuchungen der bekanntesten Kohlensäurebäder des Handels durch Professor Dr. Junghahn und Dr. Baedeker haben ergeben, daß

## Dr. Zucker's Kohlensäurebäder mit den Kissen Deutsches Reichs-Patent

sowohl in Bezug auf **Heilwirkung** als einfache und angenehme **Anwendung** — unter völliger Schonung der Wannen — **allen anderen Sorten weit überlegen sind**. Der Effekt der Kissen ist **einzigartig**

und besteht darin, daß die Kohlensäure im Bade zu einer Wirkung gelangt, wie sonst nur in den natürlichen Quellen (Nauheim, Kissingen usw.). Deshalb verordnen heute schon Tausende von Professoren und Ärzten zu **Hauskuren** ausschließlich Dr. Zucker's Kohlensäurebäder „mit den Kissen“, welche auch auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden **allein** die höchste Auszeichnung für künstliche Bäder, die Goldene Medaille, erhielten. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis des Bades einschließlich Kissen Mk. 1.50. **Fabrik Max Elb, Dresden.**

### Rino-Mundwasser-Tabletten

geben, in Wasser gelöst, in wenigen Sekunden ein klares Mundwasser. Geschmack angenehm erfrischend und mild. Geringer Platzverbrauch und Sicherheit vor Bruchschäden machen sie **unentbehrlich für die Reise.**

Nur echt in grün-weiß-rotem Karton mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Zu haben zum Preise v. M. —60 u. 1.— in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch obige Firma.

### Photograph Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle. **Präzisionsfertiger Bequemster Teilzahlung. Illustrierte Kataloge kostenlos!**

**Schoenfeldt & Co**  
Jnh. A. Roscher, Berlin SW.  
Schöneberger Str. 8c

# Brennabor

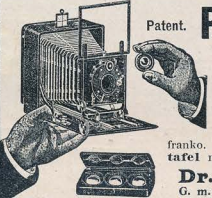
Ueber 3000 Arbeiter

entstammt der ersten und ältesten Fahrradfabrik Deutschlands u. ist unter sachgemäßer Nutzbarmachung reicher, eigener Erfahrungen aus vollwertigen Materialien hergestellt



Gebr. Reichstein Brennabor-Werke, Brandenburg (Havel)

Patent. **Polyplast-Satz**



**Präzisionskameras** aller Systeme mit **Anschnittmaten** jeder Lichtstärke. Vergrößerungs-Apparate und **Prismenbinoel.**

Bevor Sie kaufen, verlangen Sie **Hauptkatalog 1912** gratis u. **Beilage der Belichtungs-tafel** nach Dr. Staebke gegen 30 Pf.

**Dr. Staebke-Werk**  
G. m. b. H. München J. X.



Unzufrieden

Szeremley

„Un, Moritsche, wie gefällt Dir das Meer?“  
„Mir, ich habe es mir viel größer vorgefellt.“

Neu erschienen: **Die Heilung der Fettleibigkeit**  
Eingeh. Darstellung aller wicht., auch der modern. franzö. Methoden von Dr. med. H. Zickel. Geogr. Einsetzung v. M. 2.70 in Briefm. franko durch den Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW. 87 c.



Münchener Studenten-Requisit.  
Hess  
**Max Lindner**  
München I.  
Herrstr. 42  
Illustr. Katalog gratis u. franko.



**Stotterer** erhalten eine vollkommene natürliche Sprache in Prof. Rud. Denhardt's Sprachheilanstalt Eisenach, nach d. wissenschaftl. bekannten, staatlich ausgezeichneten „Prof. Rudolf Denhardt'sche Heilverfahren“ Prop. gras. d. den leit. Arzt: Dr. med. Th. Hoepfner.

*Dr. Dralle's*  
**Birken-Haarwasser**



*Flasche 1.85 und 3.70  
Überall zu haben.*

*Einmal probiert  
Immer gebraucht.*

*Verhindert Haarausfall  
Verhütet Schuppenbildung  
Stärkt den Haarwuchs  
Belebt die Nerven.*

*Georg Dralle, Hamburg.*

Brüssel 1910 **GRAND PRIX** Turin 1911

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





**Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe**

**Pelerinen**

**Oel- und Gummimäntel**

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

**Ferd. Jacob**  
in Cöln 36, Neumarkt 23.

**Der Grund**

„Warum hat denn die Frau von Libinski meine Aufsicht bekräftigt, daß man, je mehr man von etwas hat, desto mehr davon für sich verlangt?“

„Weil sie unlängst Zwillinge gekriegt hat.“

**Schlau**

„Ise und Hanfj hatten beide vom Befuch Schokolade erhalten. Hanfj hatte seine Schokolade natürlich schon stillschweigend verzehrt, aber Ise hatte die ihre noch. Hanfj blinzte stumm nach Iises Schokolade. Endlich sagte er: „Weißt Du, Ise, wir spielen Gerlochsfeder (Zoologischer Garten), ich bin dein Zerkfchen, und du fütterst mich. Aber natürlich mit Schokolade!“

# Thüringen

Wer einmal diesen Jungbrunn fand, der schöpft aus keinem andern, Thüringer Wald, Thüringer Land, nur hier mag ich noch wandern! *Scheffel.*

Der Thüringerwald, im Herzen Deutschlands gelegen, ein herrliches Gebirgsland von circa 110 km Länge und 35 km Breite. Prächtiger Hochwald von Tannen, Fichten und Lärchwald. Wasserreiche Täler. Mit vielen alten Burgen und Schlössern bekronnte Höhen. Berge bis 1000 m Höhe (Grosser Beerberg 983 m, Schneekopf 978 m, Finsterberg 944 m, Inselfberg 916 m, Kieckelhain 861 m, Adlersberg 850 m). Auf dem Kamm des Gebirges ein waltter 170 km langer Grenzweg, der „Rennsteig“, der Thüringen von Franken scheidet. Uner-schöpfliche Fülle herrlichster Spaziergänge, wunderschöne Aussichtspunkte. Der Thüringerwald ist mit seiner reinen, frischen, unzorkerten Luft als Sommeraufenthalt für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige unentzerrbar. Im Winter in Oberhof, Ilmenau, Friedrichroda Schneesportfeste. Ueber 70 Kur- und Badeorte in allen Höhenlagen mit vorzüglichen Unterkunftsverhältnissen. Hotels und Kurhäuser für hohe und bescheidene Ansprüche in grosser Auswahl.

**Prospekte durch den Thüringer Hoteller-Verband in Erfurt 8.**

## Bad Kudowa

in Schlesien. — 400 m über dem Meeresspiegel.

Summer-Saison: 1. Mai bis November.

Winter-Saison: Januar, Februar, März.

Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte u. Auskunft bereitwillig durch **Die Bad-Direktion.**

## Herzheilbad

Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. Natürliche Kohlensäure- und Moorwässer. — Frequenz: 15 904. Verabfolgte Bäder: 144 170. — 19 Aerzte. — Kurhotel, „Firschenhof“ i. Rangas und 120 Hotels und Logenhäuser.

**ESPRIT** Lieblings-Cigarette der feinen Welt!  
Erstklassige Qualität  
5 Pfg. per Stück **SULIMA** DRESDEN



**Schwarzburg** Die Torte Thüringens

**Hotel Weisses Hirsch**

Littonstypologenes vornehmes Familienhaus

**Ein Triumph der Wissenschaft!**

Eine sensationelle Erfindung.

Tausende von dankbaren Damen und Herren.

## COMPETENT

HAGEDORN's bekannte milde Qualitäts-Cigarre zu

**10 3**

in Kisten von 50 Stück

**J. P. H. HAGEDORN & Co.**  
BERLIN, UNTER DEN LINDEN 3 C



**Der Dr. Heintschel's Wikö-Apparat**

D. H. G. Hl. bewirkt schnell und sicher die Hautereinheitlichung, wie Nessler, Pickel, Pusteln, Heckige Haut, Hautgripes, blassen, grauen Teint, fern. Runzeln, Falten, Krähenfüsse, Doppelkinn. Die Haut wird zart u. sammetweich, d. Teint rein, blütenweiss und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohle Wangen, magerer Körperbau erhalten Fülle, Form u. Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphär. Druck herausgesaugt und ein starker beständiger Strom frischer Lebensäfte u. neuen Blutes wird nach den Zellen der Haut gezogen. Diese neue Methode geht direkt auf die Ursache des Uebels, erweckt frisches Leben in der entkräfteten Haut, in den verfallenden Zellen, pflegt die Haut sowohl innerlich als auch äusserlich, zieht ihnen alle darin angesammelten Unreinheiten, Staub etc., erbrüt die Blut- und Saftzirkulation, verhindert dadurch das Ergrauen und Altern der Haut und füllt alle hohlen Stellen (hohle Wangen) aus, so dass ein milde und art erscheinendes Gesicht durch angemessene Anwendung von Dr. Heintschel's Wikö-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich ansehcn muss. Nicht zu verwechseln mit wertlosen Nachahmungen. Dr. Heintschel's Wikö-Apparat ist d. modernste u. beste Apparat zur Erlangung und Erhaltung von Schönheit, Jugend, Eleganz. Er ist der einzige, auf wissenschaftlicher Basis beruhende Apparat, d. d. von ihm behaupteten Eigenschaften tatsächlich besitzt. Fix u. fertig zum Gebrauch. Einfache Ausstattung M. 2.50, Porio 20 Pf. extra; Nachh. M. 3.—, Eleg. Ausstattung M. 4.—, Porio 20 Pf. extra; Nachh. M. 4.50 Wikö-Apparat mit Doppel-Saugkraft für veraltete, harnäckige Fälle, M. 5.50, Porio 20 Pf. extra; Nachnahme M. 6.—. Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich. Zusage diskret.

**Wikö-Werke Dr. Heintschel, Hamburg K. 14, Merkurstr. 38.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Gegen Korpulenz** gebraucht man in Paris

**„LeThé Mexicain du Dr. Jawas“**

ohne die Gesundheit zu schädigen, mit vorzüglichem Erfolg. Ohne jede Diät.

Thé Mexicain wird zubereitet in der Apotheke Narodetzki-Rozall, Paris.

Die Korpulenz bedarf nicht allein die Eleganz d. Figur, sondern macht vor d. Zeit all, Thé-Mexicain von Dr. Jawas macht schlank und verleiht graziose Taille. Erfolg überraschend! Erhält, nur echt in d. angegeb. Depots, man achte auf d. Namen „Thé Mexicain“ v. Dr. Jawas Paris, Man verl. Prospekt. Original-Preis Mk. 4,70 p. Paket.

**Engros-Vertrieb f. Deutschland:**  
nur Ludwigs-Apoth., München.

Berlin: Simon's Apoth., Belle Alliance Apoth. Breslau: Marien-Apoth. Disseldorf: Elefant-Apoth. Hamburg: Internat. Apoth. Strassburg: Meisen-Apoth. Stuttgart: Schwaben-Apoth. Wiesbaden: Löwen-Apoth. Österreich-Ungarn: Apoth. Jos. v. Török, Budapest.

# Miracilthin

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter Aerzte haben die **eminente Wirksamkeit des Miracilthin** erwiesen, speziell in Fällen von **vorzeitiger männlicher Neuraesthenie und sonstigen neuraesthenischen Erkrankungen des Nervensystems, wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neuraesthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw.**

Ausführl. Literatur m. Gutachten jed. Interessenten kostenfrei durch die Fabrik. — Preis des Miracilthin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6.— mit 100 Pillen Mark 10.—

erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: **Kontor chemischer Präparate Ernst Alexander, Berlin C. 2/20.**

**Warnung:** Ersatzmittel und Imitationen weisen man im eigenen Interesse zurück.

**Versand-Apoth.:** Berlin: Engel-Apoth., Kanonenstr. 43. München: Ludwigs-Apoth., Neubauerstr. 8. Schützen-Apoth., Schützenstr. 2. Adler-Apoth., Seidlingstr. 13. Englische Apoth., Sonnen-Apoth., St. Annen-Apoth., Frankfurt a/M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46. Saarbrücken: Lietzmanns Apoth., am Markt. Stettin: Apoth. z. Greif. Wien VII: Hirschen-Apoth., Westbahnstr. 13. Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler, Hallescher Str. 9. Hamburg: Adler-Apoth., Seidmannstr. 84.

**PHILOPERMINE**

# Auxolin

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. Grand Prix St. Louis 1904.

ist das beliebteste aller Haarwasser.

Stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung. Hilft, Käsefetten lieblichen nicht aufdringlichen Verleihen geruch.



**F. WOLFF & SOHN**  
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

**Rureol-Haarfarbe**

seif 16 Jahren anerkannt beste

## Haarfarbe

färbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz etc. Mk. 3.50 pro Mk. Lt.

**J. F. Schwarzlose Söhne**  
Kgl Hof Berlin  
Märkgrafen Str. 29.  
Überall erhältlich.

Szeremley

**à la mode**

„Welcher Kunststreich gehören Sie an?“  
„Selbstverständlich stets der neuesten.“



**Neuraestheniker**

gebr. zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch **Vircilthin**, d. Wirksamste nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Et. Aelteste Apotheke Deutschlands.

**Seelen, die** der Lebensgang nach aussen blickten, vom Inneren in Stolz und Kampf u. Erf. schweigen lässt, verströhen tiefe Charaktere. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Et. Aelteste Apotheke Deutschlands.

Analysen (Hdschrift), Empfehlungschr. aus vornehm. Hand. Vertrauens-Konsulent seit 20 Jahr. Briefl. Charakteris. erst dann, wenn Prospekt-Aufklär. (auch üb. Honorar) befriedigt. P. P. Liebe, Schriftstell. u. Kunstkrit. Augsburg I, B.-Fach.

**Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung Arthur Seyfarth**  
Köstritz, Deutschland.

Weltbekanntes Etablissement. Gegründet 1864. Versand sämtl. Rasse-Hunde

...modernere... edelster Abstamm. v. kleinst. Salon-Schossenhündchen bis z. gr. Renommier, Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahreszeit. Preisliste franko. Illustr. Frecht-Album mit Preisverzeichnis, nebst Beschreib. d. Rassen M. 2. Das interess. Werk: „Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6. Lieferant vieler europäischer Höfe. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.



# Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste, Solideste, Preiswürdigste.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Haltbar bei Abgabe der Nr. 32 gratis.

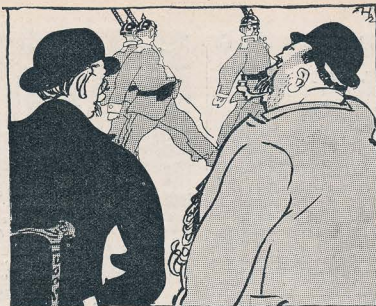
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Zur  
Reform der Militärstrafprozeßordnung

Eine garantiert echt Österreichische  
Nack- und Vorschau

Die Vortrefflichkeit der k. und k. Militärstrafprozeßordnung hatte sich schon im Jahre 172 bei der legio fulminatrix so bewährt, daß Marc Aurel beschloß, sie unter einem bei den Truppen der Grenzgebiete provisorisch einzuführen. Die folgenden Jahrhunderte können füglich übergangen werden, denn gut Ding braucht Weile, wosmaßen erst 1770 der Hofkriegsrat zu der Erkenntnis kam, daß dero definitiver Anpassung an die modernen Verhältnisse nummehr nichts mehr im Wege stund. So konnte sie unendlich segensreich bis zum Jahre 1849 wirken, allwo bekanntlich ein paar Juden sie nicht mehr zeitgemäß zu finden sich unterfingen. Diese freiden Neuerer strebten eine Reform an, welche ihrem krankhaft subtilen Rechtsempfinden angepaßt sein sollte. — In ekelhafter Würdigung dieses Ansinnens wurde nummehr eine gemischte Kommission eingesetzt, welche 1859 mit den Vorarbeiten zur Prüfung der Materie so weit fertig war, daß 1869 konkrete Vorschläge unterbreitet werden konnten. Die stattgehabte Unterbreitung ergab 1879 tatsächlich die unaufschiebbare Notwendigkeit, das Militärstrafprozeßverfahren auf eine breitere



Befürchtung

F. Heubner

„Dö geb'n Foa Ruab, bis dös Pflasta aa bi' is!“

Basis zu stellen, welsch' letztere hinwiederum 1889 so weit gefunden war, daß sich 1900 eine Enquete mit dem Meritorischen befaßen konnte. 1910 hatte diese im Prinzip beschlossen, das öffentliche und mündliche Verfahren an Stelle des geheimen und schriftlichen zu setzen und die Person des Richters und Anklägers von jener des Verteidigers zu trennen. 1911 jedoch stellten sich der Realisierung dieses Projektes unüberwindliche sprachliche Hindernisse in den Weg und es hatte bis 1920 ganz den Anschein, als ob alles beim guten Alten bleiben sollte.

Run aber lassen sich Reformen be-  
kanntlich leider nicht aufhalten. Schon  
1940 gelang es dem k. und k. General-  
auditor Polifka überzeugend darzutun,  
daß sprachliche Schwierigkeiten eigentlich  
keine Schwierigkeiten seien, und es hatte  
bis 1960 ganz den Anschein, als ob das  
neue Strafverfahren unmittelbar bevor-  
stünde. 1961 jedoch stellten sich neuer-  
dings sprachliche Hindernisse ein und es  
hatte bis 1970 ganz den Anschein, als ob  
— gottlob — alles beim Alten bliebe.

Run aber lassen sich Reformen be-  
kanntlich nicht aufhalten, weshalb schon  
im Jahre des Heils 2000 die absolute  
Dringlichkeit einer Umarbeitung des Militär-  
strafprozesses neuerlich ernstlichst erwo-  
gen wurde und 2001 hatte es unbedingt den  
Anschein, als ob diese fertiggestellt sei.  
— Aber schon 2020 stellten sich sprach-  
liche Hemmnungen ein . . . zc. zc., s. oben.

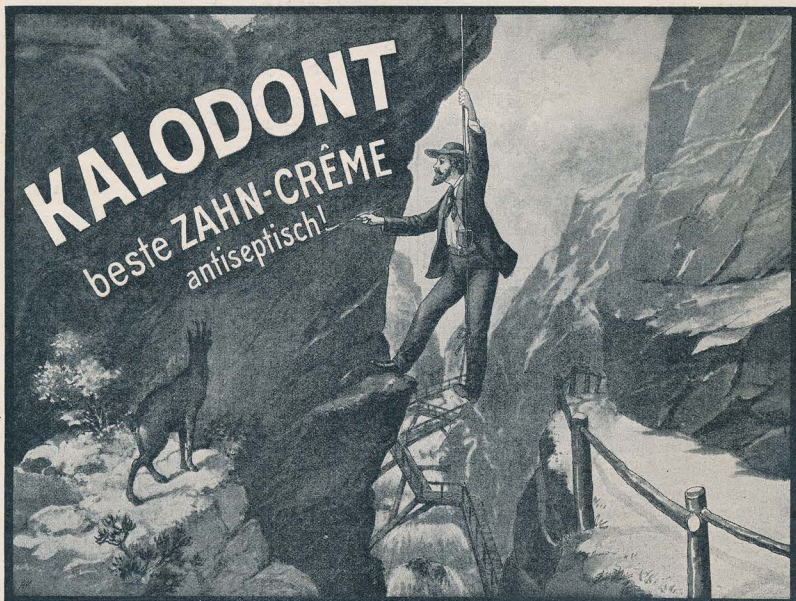
Kann als Geduldspiel beliebig lange fort-  
gesetzt werden.

Splitter

Urteilt jemand wie wir, so sagen wir:  
er hat kein schlechtes Urteil.

Der Mensch wird zweimal geboren:  
durch die Mutter und durch die Geliebte.

Golo



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**+ Magerkeit. +**  
 Schöne, volle Körperformen, wundervolle Biests durch unser Orient. Kraftpulver „Büsterla“ pos. gesch., präpariert mit gold. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Ströng reell - kein Schwindel. Viele Dankschrb. Karton mit Gebrauchsanw. 2 Mk., Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. D. Franz Steiner & Co. Berlin 55. Königgrätzer Straße 55.

**Photogr. Apparate**  
**Binokel Ferngläser Barometer**  
 Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen  
**G. Rüdberg jun.**  
 Hannover - Wien.

Moderne Künstler-Entwürfe für Zigarren-Packungen sucht jederzeit  
 Dresdner Etiquetten-Fabrik Schupp & Nierth, Dresden 16.

**NEUE KRAFT! NEUES LEBEN!**  
 erzeugt  
**Nymen.**  
 Ätztliche Broschüre gratis und franko. - Hauptdepot: **Loewenapotheke Regensburg 6, 15**  
 Sonnenapotheke München 6, 15

Papiere, Sammlungen, Formulare aller Art, Preislisten, Kataloge, Rechnungen, Briefbogen, Muster, Wertpapiere, kurz alles staubischer u. übersichtl. im selbstschliess. **Kasten.** Billiger u. prakt. wie Schränke, belieh. in Schrankform aufzubauen. Seilenwände, Holz. Einlege aus Pappe, besonders verstärkt. Geschäftsgröße (Quart) Stck. nur M. 1.60. Reichsgröße (Folio) Stck. nur Mk. 1.85.

**Hensson**  
**Probepostpaket**  
 4 Stück Kasten-Aussenhöhe 6 1/2 cm



Otto Hensson Sohn, Weimar 231 K.



Jeder Kenner, welcher einmal "Kupferberg Riesling" versucht hat, wird sich unzweifelhaft dahin äußern, daß diese neue Sektmarke etwas ganz hervorragend Feines bietet und einzig in ihrer Art dasteht. - Hergestellt aus erlesenen Riesling-Weinen der edelsten deutschen Gauen und ohne Zusatz eines sogen. "Likörs" verbürgt "Kupferberg Riesling" absolute Natureinheit und daher die denkbar beste Bekömmlichkeit.

Die neue Marke überrascht geradezu durch ungemein liebliche, rassige Blume u. leichten, elegant-flüchtigen Geschmack.

**Chr. Ad. Kupferberg & Co.**  
 Hoflieferanten MAINZ Gegründet 1850

Ueber Bedeutung von "Riesling" gibt unsere neue Broschüre interessanten Aufschluß.

**KUPFERBERG**  
**RIESLING**

**Das Glück in der Liebe.**  
 Wie man Liebe erweckt u. erhält. Dienen gegen über Imperien und Regieren aufrecht. Liebe führen bei berühmte Frau: **Geheim Liebesmächte.** - Preis des unterzeichneten Buches Mk. 2.50.  
**Richard Rudolph, Dresden 10/111**  
 Postkarte gratis. Cadjenalfee 9.



Szeremley  
**Das Dienstmädchen**

„Warum wollen Sie am Ersten wieder gehen?“

„Ich hab' geglaubt, ich komme in ein sehr vornehmes Haus, aber die gnä' Frau ist ja dem Herrn Gemahl treu!“

**Liebe Jugend!**

Ein Kaplan reist nach Reichenhall zur Kur. Dort sucht er einen Arzt auf, um sich von diesem Kurvorschriften geben zu lassen. Der Arzt unterucht den Patienten und gibt ihm Verhaltungsmaßregeln; feugend hebt darauf der Kaplan die Hände, aber der Arzt fällt ihm kurz ins Wort: „Nig is, kostet 10 Mark!“

REINWASCHBAR BEKANNTLICH MARKE  
 SCHUHFABRIK  
**Spieß-Stiefel**  
 GÜRTLART ELEGANZ PATENT  
 Special M. 16.50  
 Excelsior M. 18.50  
**W. SPIESS SCHUH-FABRIK STÜTTGART**



**Echte Briefmarken**  
 100 Kc. Afrik. Ausz. 2. - 500 versch. nur 3.50  
 1000 versch. nur 11. - 2000 „ „ 18. -  
 Max Herbet, Holtenauerstr. 14, Hamburg u.  
 Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Deutsche Nordseebäder



und ihre  
Schiffsverbindungen

## BORKUM

die grüne Insel. — 1911: 29 870 Besucher.  
**Herren-, Damen- und Familien-  
badestrand. Licht- und Luftbad.**  
Neu erbaut: Grossartige Wandelhalle, direkt  
am Strand. Kustensanatorium eine halbe Million.  
Tennisplätze und Reitbahn.

Verbindung über Emden-Außenhafen im Anschluß  
an sämtliche ankommende und abgehende Bade-  
züge. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

## Insel Juist

Ruhiges  
Familienbad.

Warmbadeanstalt — Prospekt kostenlos  
durch die Badeverwaltung.

## Insel Spiekeroog

Prosp.  
gratis.

## Cuxhaven

Bahn- und  
Dampf-  
schiffstation.  
Kalte, warme Seebäd., Sand- u. grüner Strand. Roll-  
schubb., Wattauf., Winterk., Marinest., Kaiserreg.

## Norddeutscher Lloyd.

Von Bremerhaven

nach **Norderney**

vom 14. Juni an täglich,

„ **Juist, Borkum und Langeoog**  
vom 1. Juli an fast täglich,

„ **Helgoland, Amrum**  
**Wyk a. Föhr und Westerland**  
vom 28. Juni an täglich.

Von Wilhelmshaven

nach **Helgoland**

vom 30. Juni an viertel wöchent-  
lich mit den Dampfern „Nixe“,  
„Najade“ und „Seeadler“.

Von Bremen und Wilhelmshaven

nach **Wangerooge**

vom 1. Juli an täglich mit den  
Dampfern „Dolphin“ u. „Lachs“.

Ausserd. noch Fahrt i. Vor- u. Nachsaison.  
Fahrpläne u. direkte Fahrkarten auf allen  
grösseren Eisenbahnstationen. Weitere  
Ansk. erteilt u. Fahrpläne versendet der

Norddeutsche Lloyd, Europäische  
Fahrt in Bremen.

## Westerland auf SYLT

die Königin der Nordsee.

Stärkster Wellenschlag. Familienbäder.

Mellenlanger, herrlicher Strand. Dünenland-  
schaften. **Grosses Warmbadehaus** mit  
Inhalatorium. Prospekte kostenlos und Aus-  
kunft durch die Städtische Badeverwaltung.

## Landweg über Hoyerschleuse.

Kürzeste Reiseverbindung nach Wester-  
land. **Berlin — Westerland 11 Stunden.**  
Täglich D-Züge Hamburg-Hoyerschleuse.

Näheres durch die **Sylter Dampfschiffahrt-Gesell-  
schaft** in Westerland.

## Wyk-Föhr

Riviera der Nordsee,  
das mildeste und freund-  
lichste der Nordseebäder.

Am Südstrand:

Dr. med. Gmelin

## Nordseesanatorium A. G.

Sanatorium für Erwachsene und Familien.  
**Jugendheim** f. Knaben u. Mädchen v. 4.—18. Jahr.  
**Pädagogium** (Vorschule, Realschule, Gymnas.,  
Realgymnasium).

## Wyker Reederei.

Schnellste Verbindung, 2—3 mal täglich,  
über Niebüll—Dagebüll. — Anschluss  
an die Badezüge.

## Wangerooge

.. Nordseebad. ..

Prosp. versend. grat. d. Badekommission.

## Nordseebad LAKOLK auf Röm

Direkte Fahrten über **Hoyerschleuse.**  
Prospekte durch die Badeverwaltung.

**Illustr. Verbandsführer** zum Preise von 20 Pf. er-  
hältlich bei obig. Verwalt., d. Intern. öffentl. Verkehrs-  
bureau, Berlin, Unter d. Linden 14, dem Reisebüro  
der H. A. L. Berlin, Unter den Linden 8, dem Ver-  
kehrsbureau in Essen a. Ruhr, dem Invalidendank,  
Zigarettenfabrik von J. Neumann u. allen Auskunfts-  
stellen des Verbandes deutscher Nordseebäder.

## Helgoland

die Perle der Nordsee.

Kühler Sommer, warmer Herbst. Bei jed. Windricht.  
reinste Seeluft, da nicht an, sond. in d. Nordsee geleg.  
Frequenz 1911: 35 043 Pers. Karkapelle, Theater,  
Segelsport, Jagd. Häufige Anwesenheit der Flotte.

## Büsum Hol- stein

Bahnstation. Familienbad! Grüner  
Strand, Wattenlanfen! Kurmusik. Winter-  
terkuren. Elektr. Licht. Apotheke. Jllu-  
strierter Führer d. d. Badekommission.

## Wittdün

Herrlicher Strand. Billige Bäder.  
Prospekte kostenlos durch die Badekommission.

## Insel Langeoog

Wasser-  
leitung u.  
Kanalisation. Evngel. u. Kathol. Gottesdienst.

## Hamburg-Amerika- Linie.

Der Turbinendampfer „Kaiser“ und die  
Salonschmelldampfer „Cobra“, „Prin-  
zessin Heinrich“ und „Silvana“ fahren  
im Mai 7<sup>20</sup>,  
später 8<sup>20</sup> Vm.,  
ab Cuxhaven  
12<sup>20</sup> Nm.

nach **Hamburg**

nach **Helgoland-Sylt**

von Anfang Mai bis Ende Sep-  
tember mit Anschluss

„ **Amrum und Wyk a. Föhr**  
„ **Helgoland-Norderney**

von Mitte Juni bis Mitte Sep-  
tember mit Anschluss

„ **Borkum, Juist, Langeoog,  
Baltrum u. Wangerooge**

Direkte Fahrten Helgoland-Borkum  
Hinfahrt am 7., 9., 10., 23., 24., 28. Juli, 4., 8., 9.,  
22. u. 23. August. Rückfahrt am 7., 10., 11., 24.,  
25., 28. Juli, 4., 9., 10., 23. und 24. August

Direkte Schnellzugverbindung:  
**Berlin-Cuxhaven-Helgoland-  
Sylt-Norderney** u. weiter:

ab Berlin, Lehrter Bhf. 6<sup>19</sup> V. in Helgoland 2.3 N.  
ab Magdeburg, Hptbhf. 6<sup>19</sup> V. in Sylt . . . 6.7 N.  
ab Hannover . . . . . 5<sup>2</sup> V. in Norderney 7.9 N.

Fahrpläne, Fahrkarten und Auskünfte bei den  
Agent. d. Hamb.-Amerika Linie, d. groß. Eisenbahn-  
stationen, sowie b. Seebädern u. Riviera-Dienst der

**Hamburg-Amerika Linie,**  
Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken.





### Exorzismus

A. Schmidhammer

„Fahre aus, du unreiner Geist der Erbschaftsteuer, und gib Raum dem Geist der Schulden!“

### Wehner's sel. Erben

Sehr erfreulich ist's für Leben,  
Eine Erbschaft anzutreten,  
Die als seines Daseins Rest  
Uns ein Dunkel hinterläßt.  
Auch der Wehner Toni dachte  
Sich ein gleiches und vermachte  
Seinem lieben Hertz- und Knilling  
Jwar nicht einen roten Schilling,  
Aber einen ganzen Sack  
Schwarzes Geflüttelpack.  
Diese netten Tierchen haben  
Das Prinzip der Küchenzwaben,  
Sich von Finsternis zu nähren  
Und darin auch zu vermehren,  
Dagegen helles Licht  
Liebt das Ungeziefere nicht.  
Deshalb zog es lang im Dunkel  
Auf der gute Wehner-Dinkel  
Und der Hertz- und Knilling gaben  
Heimlich Zucker nur den Schwaben —  
Aber leider plötzlich, ach,  
Kam die Erbschaft an den Tach.  
Ja, da kroch sie nun in Massen  
Schwärtzlich aus Geheimertassen —  
Oh, es war ihr wohlbekommen!  
Oh, sie hatte zugenommen!  
Denn da ist ein warmer Herd-  
ling und Knilling Goldes weert!  
Freilich andre Menschen pflegen  
Solche Käfer auszugeben.  
Als der Hauswirt, Herr v. Bethmann,  
Dies vernommen sprach er: „Seht man,  
Alles, was ihr wollt, — allein  
Dieser Unfug darf nicht sein...“ —

Gott, es wär zu schön gewesen!  
Mit den lieben schwarzen Wesen  
Sind der Hertz- und Knilling jetzt  
Leider in den Dreck geseht.  
Dennoch Wehners sel'ge Erben  
Können nimmermehr verderben,  
Denn mit ihnen ist der Herr —  
Erzbischof v. Bettinger.

A. De Nora

Um ein für alle Male den Standpunkt eines  
satisfaktionsfähigen Christen zu präzisieren, wird  
Herr v. Heeringen auf Allerhöchsten Wunsch  
eine Abergelung des Neuen Testaments für das  
deutsche Offizierkorps vornehmen.

### Der neue Plutarch

Wehner-selig, der verflozene bayrische  
Kultusminister, las auf der Reise in Süd-  
frankreich die Münchner Landtags-Berichte:



„Da macht man mir den Vorwurf, ich  
hätte meinem Nachfolger eine Suppe einge-  
brockt: Und ich wollte doch gar keinen Nach-  
folger!“

### Ostelbische Elegie

Abgrundtief sind wir gesunken  
Und total nach links geschwunken:  
Unser Deutschland wird nunmehr  
Immer demokrätischer!

Die Verfassung ist durchsichert  
Und das Kronrecht durchgeschliffert,  
Weil man unsern Kanzler zwingt,  
Daß er sage, was er denkt!!

Huh! Die rötelen Genossen  
Drücken ihre Vorderkloffen  
Fest auf Bethmanns Gurgelknopf,  
Wis er wackelt mit dem Kopf,

Wis der hohe Mann am Ruder  
Selbst dem radikalsten Luder  
Zukunft gibt und Redenshaft. —  
Goldes find' ich schauderhaft!!

Noch ein solcher Links-abrutsch! —  
Und  
Unser deutsches Reich ist futsch! Und  
Eine rote Republik  
Bricht uns allen das Genick!!

Beda

Der sozialdemokratische preussische Landtags-  
abgeordnete Adolf Hoffmann ist von dem  
Erfolge, den er als Dichter mit seinem „Volks-  
stück mit Gehang“ erzielt hat, so begeistert, daß  
er sich nun auch an die klassische Tragödie machen  
will. Wie verlautet, wird der Titel seines Dramas  
heißen: Semiramis.





A. Schmidhammer

### Ordenstätigkeit

„Wat, Ede, der Ordenstätigkeit jibst de dir jelt hin? Wat is denn det?“  
 „Det is't ja eben, weil keener weest, wat's is! Wie mal die Kgl. bayrische Regierung hat ne Abnung!“

### Der Neandertaler

Als Poet und als Kulturmann,  
 Der sich mit Ektäre speist,  
 Intressiert midj sehr der Armenisch,  
 Der „Neandertaler“ heist.

Sah ich den Skelettkumpfen  
 Abgebildet wo als Stuch,  
 Sprach ich: „Ahne meiner Ahnen,  
 Na, wie geht's dir eigentlich?“

Und ich grüßte den Berechten  
 Mit dem äußersten Respekt  
 — Ah, was haben die Gelehrten  
 Aber jeso ausgesacht:

Dem ich einst Verehrung weiste,  
 Dieser Urahn des Gschlechts  
 Ist auf seiner linken Seite  
 Kleiner, schwächlicher als rechts!

Rechts ist er an Kopf und Händen  
 Wüchtiger als vis-a-vis!  
 — Dererst ist untern Parlamenten  
 Nicht dieselbe Theorie?

Schredlich dünmert mir es pflöschig:  
 O infame Niedertrotz!  
 Steht am End' naturgesetzlich  
 Fest der Rechten Abermacht?

Ha! Als Mensch und Steuerzahler  
 Ruhe ich in wilder Eier:  
 „Weg von mir, Neandertaler!  
 Ahne, ich vertuegne dir!“

Schwören mag zu beinen Fasnen,  
 Was um Heudebrand rich redt; —  
 Aber unter meinen Ahnen  
 Dulde ich kein sold' Subjekt!“

Karlchen

### Liebe Jugend!

Die Anekdote von dem befähigten Wind vor dem Jesuitenkollegium in Rom wurde schon Heinrich Uenanid dem Verfasser der „Négotiations“, der 1645 — 48 als Bevollmächtigter der französischen Krone am päpstlichen Hofe weilte, von dem damaligen venetianischen Botschafter erzählt. Aber vielleicht ist sie vielen nicht bekannt:

Also der Teufel und der Wind gingen zusammen und kamen auf diesen Platz; der Teufel sagte zum Winde, er habe im Vorbeigehen etwas im Kollegium zu besorgen, er solle nur auf ihn warten. Der Teufel ist nie mehr herausgekommen, und so ist der Wind noch immer auf dem Platz vor dem Hause.

E. V.

### Ein Tag aus dem Leben des Gouverneurs

Der neue Staatssekretär des Kolonialamts meinte im Reichstag, in höchstens fünf Jahren werde auch die Sozialdemokratie ihre Begrenztheit gegen die Kolonialpolitik aufgegeben haben.

Daraufhin sprach der Abgeordnete Ledebour die Vermutung aus, Dr. Solf sei in Samoa mit Blumen im Haar umhergewandelt und habe nur die „Nordd. Min. Zeitung“ gelesen.

Diese Vermutung ist gerechtfertigt. Am jedem Morgen tanzten zwölf samoanische Mädchen um das Lager des Gouverneurs und zwölf andere wedeten ihn mit Harfenklang. Dann erlob sich Solf; sechs Mädchen kämmt er sein goldenes Haar mit goldenem Kämme und sangen ein Lied dabei, das eine wunderbare gewaltige Melodie hatte, so daß ein wildes Weh die Befassung des großen Schiffes im Hafen ergriff. Nachdem sechs andere Mädchen das Haupt des Hauptes der Kolonie geschmückt hatten, sah Solf auf Rosen mit Weichen beknigt, und rief, hier wolle er Skakoo trinken, bis Hesperus lächelnd ihm am Himmel glänze. Zum Eß- und Trinktisch erwählte er das duftende Grün. Dann ließ er sich eine Kante reichen und sang: Wir, die wir vom Weibe geboren seien, seien alle von Staub und würden einst des Sensesmannes Raub werden. Als er die Kante weglegte, lasen ihm sechs Mädchen die „Nordd. Min. Zig.“ vor. Und als sie zu Ende waren, wedeten sie ihn und geleiteten ihn auf sein Lager, wo er neuen herrlichen Taten entgegenräunte.

Frido

### Wahres Gesichtschen

Ein Prüfung hat im juristischen Staatskonkurs eine nicht besonders gute Note erhalten und erkundigt sich nun beim zuständigen Referenten, welche Aussichten er bei der inneren Verwaltung habe.

„Na,“ sagt der joviale Herr, „zum Bezirksamtsassessor wird's wohl nicht reichen, aber benutzen Sie sich, Minister können Sie ja immer noch werden.“



Episc ope

### Das Jesuwiterspärchen

(D. R. P. nicht rechtzeitig angemeldet.)

Neuestes bayerisches Spielszeug. Treibt aufgezogen, stundenlang Konferenzen und Missionen. Verbinderte Patent-Inhaber: Bettinger, Webner, Hertling und Koss. Man beacht! sich mit dem Kauf, denn der Bundesrat naht!

### Marconi über alles!

Der bänische Dampfer „Birna“ hat der „Carpathia“ bei ihrem Rettungsversuch Unterflügung an. Die „Carpathia“ lehnte sie in schroffer Form ab, nachdem sie erfahren hatte, daß die „Birna“ nicht mit Marconi-Apparaten, sondern mit Apparaten eines anderen Systems ausgerüstet sei.

Dem Dampfer „Marconi“ gelang es, die Passagiere und die Befassung des sinkenden Dampfers „Buzteube“ zu retten; es waren 89 Köpfe. Als letzter wurde der Kapitän der „Buzteube“ an Bord der „Marconi“, gezogen. Als er das Deck betrat, fragte ihn der Kapitän der „Marconi“, ob die „Buzteube“ Marconi-Apparate gehabt habe. Der Kapitän verneinte; sein Schiff sei mit Telefunkenapparaten ausgerüstet gewesen. Darauf ließ der Kapitän der „Marconi“ die 89 geretteten Personen wieder ins Meer werfen.

Auf dem Ocean sind eben nur die Dampfer mit Marconi-Zusrüstung angesehen. Die Eisberge haben jetzt einen Trußt gegründet und sich verpflichtet, nur noch Marconi-Dampfer anzunehmen und die Dampfer mit anderen Systemen einfach zu ignorieren. Man hofft, daß die flüchtigen Meereswellen dem Trußt ihrer gefrorenen Kollegen beitreten werden.

Kedive

### Zwillinge

Der Wehner ging. Ein anderer kam, Als dieser Kämpfe Abschied nahm. Er ist, wie Wehner war, so kühn — Die namlüche Couleur in grün. Derselbe Frack, (welscher Nummer!) Nur eine etwas andre Nummer. Er sieht im Mittelsbacher Reich, Ich, seinem Vorgänger ganz gleich, Sowie Achsil einst Alexander. Wie ein Kolombusci dem andern.

Kurz, er ist Herrn von Wehners Zwilling, Nur heißt er anders, namluch Knilling.

Frido

### Ein „Genauer“

„Nun wollen sie in München einen Heckenrotenqan veranlassen, und dabei habe ich noch drei Margueriten vom vorigen Jahr!“

### Vaterlandsverrat

Die konservative und die Zentrumspresse schämen vor Wut. Und mit Recht, denn ein unerhörter jahrelangiger Raub ist an den heiligsten Gütern der Nation begangen worden.

Man kennt die sozialdemokratischen Vaterlandsverräter, die jedes Gesetz ablehnten, die die dringlichsten Staatsnotwendigkeiten verneinten, die in der ödesten Negation verharren. Jetzt aber haben diese blutgierigen Umstürzler eine Tat getan, die zum Himmel oder vielmehr zur Hölle stinkt, — eine Tat, gegen die der Mutterdem noch eine Tugend genannt werden muß. Die Sozialdemokraten lassen sich nicht mehr genügen, gegen Regierungsvorlagen zu sprechen und zu stimmen, nein, sie sind — die Feder sträubt sich, dies niederschreiben — für eine von der Regierung vorgeschlagene Steuer eingetreten, nämlich für die Erbschaftsteuer. Die Schwarzblauen haben recht: ein Regierungsvorschlag, für den die Sozialdemokratie sich erklärt, ist entweid, beschmutzt, verkehrt, so daß kein anständiger Mensch ihn in die Hand nehmen mag. Der Sozialdemokrat, der einen Regierungsvorschlag bekämpft, ist ein haßenswerter Feind; der Sozialdemokrat aber, der einen Regierungsvorschlag unterstützt, ist ein verächtlicher Schuft.

Kedive





## Zukunftsträume:

E. Wilke (München)

Wie sich die Klerikalen das bayrische Ministerium wünschen.

... ich möchte doch nicht Sultan sein!

**Mulay Hafid:**

Leht pfeif' ich auf meine Krone,  
Marokko ist nicht mehr fidel.  
Tedooh Paris ist nicht ohne,  
Man gäume mir schnell ein Kamel!

**La France:**

Oho, mein Mulan, mein Söhnchen!  
Paris ist im Mai Dir zu kalt!  
Du bleibst jetzt auf Deinem Thronchen!  
Wir brauchen jetzt Sultansgewalt!

**Mulay Hafid:**

Ich will aber nicht mehr regieren!  
Ich schenk' Euch mein Volk und mein Land.

Ich will Kokotten pouffieren,  
— Die gib't's doch am Seinestrand?

**La France:**

Die gib't's, mein Mulan, mein kleiner!  
Doch träum' nicht von solchem Genuss!  
Marokko ist tausendmal feiner,  
Dort bleibt Du! Verstandez-vous?! — Schluß!

**Mulay Hafid:**

Ich bleib' schon! — Bald wollen sie Alles,  
Bald wollen sie garrichts, — wie's trifft!  
O Frankreich! O Harem! O Dalles!  
Mein Thron ist ein saules Gefchäft!

**Karlchen**

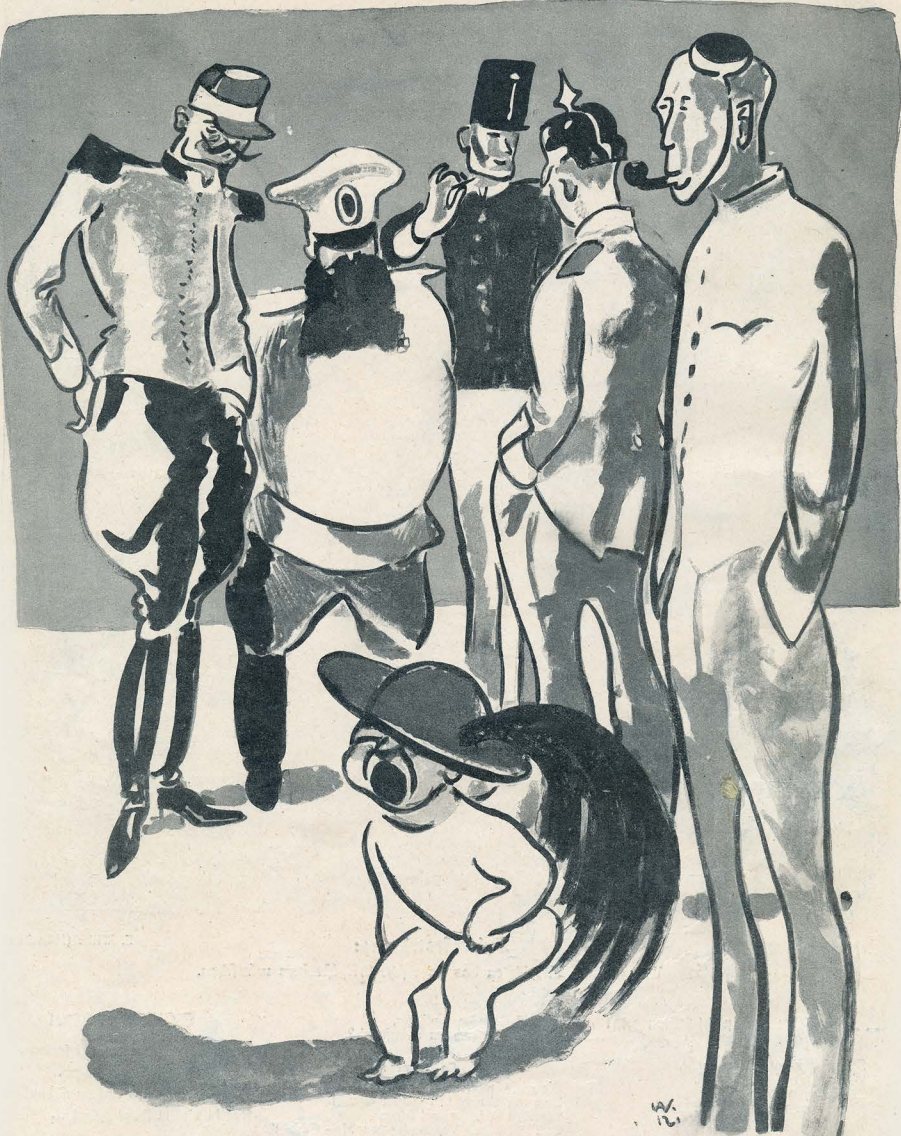
## Schillers Schädel

Taf sie Schillers Schädel fanden,  
Hat der Mühe sich verlohnt.  
— Doch der Geist, er kam abhanden,  
Der in diesem Kopf gewohnt.

Breiten wollte ich den Edeln,  
Der uns seine Spuren weist  
Und in all den morichen Schädeln  
Wette Schillers Freiheitsgeist!

**K. E.**





**Europas Enfant terrible**

„Tripolis will ich haben! Tripolis will ich haben!!! — Ihr Schufte, gebt mir Tripolis!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MÖRITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

**Preis: 40 Pfg.**